

Lindau, den 11.11.2014

T a g e s o r d n u n g

für die Sitzungen des FINANZAUSSCHUSSES (HAUSHALTSBERATUNGEN)

am Montag, 17. November 2014, um 16.00 Uhr

am Dienstag, 18. November 2014, um 16.00 Uhr

am Donnerstag, 20. November 2014 um 16.00 Uhr

im Großen Sitzungssaal des Alten Rathauses

Öffentliche Sitzung

Montag, 17.11.2014, 16.00 Uhr:

- 1) Tagesordnung
- 2) Regiebetrieb Krematorium;
Haushaltsplan 2015 und Finanzplan 2014 - 2018
(Anlage: Drucksache 3-034/2014)
- 3) Regiebetrieb Parkraumbewirtschaftung;
Haushaltsplan 2015 und Finanz- und Wirtschaftsplan 2014 - 2018
(Anlage: Drucksache 3-033/2014)
- 4) Regiebetrieb Grundstücksmanagement;
Haushaltsplan 2015 und Finanzplan 2014 - 2018
(Anlage: Drucksache 3-035/2014)
- 5) Regiebetrieb Gebäude- und Energiemanagement;
Haushaltsplan 2015 und Finanzplan 2014 - 2018
(Anlage: Drucksache 3-036/2014)
- 6) Regiebetrieb Senioren- und Pflegeheim Reutin;
Wirtschaftsplan 2015
(Anlage: Drucksache 3-043/2014)

7) Eigenbetrieb Garten- und Tiefbaubetriebe Lindau (B)
Wirtschaftsplan 2015
(Anlage: Drucksache 3-037/2014)

8) Beratung Verwaltungs-HH 2015
(Anlage: Drucksache 3-038/2014)

Vorlagen von Ämtern:

- Zuschussbetrag Tourismus
(Anlage: Drucksache 3-039/2014)
- Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung
von Straßenreinigungsgebühren
(Anlage: Drucksache 3-040/2014)
- Verwaltungshaushalt 2015
Veränderungen im Garten- und Tiefbaubereich
(Anlage: Drucksache 3-041/2014)
- Mittelverstärkung für die Erstellung eines Mobilitätskonzeptes
(Anlage: Drucksache 3-042/2014)

Dienstag, 18.11.2014, 16.00 Uhr:

- 1) Tagesordnung
- 2) Beratung Vermögens-HH und Zuschussanträge 2015
(Anlage: Drucksache 3-038/2014)

Donnerstag, 20.11.2014, 16.00 Uhr :

Reservetermin

Hinweis zu dieser Internetdarstellung:

Nach Fertigstellung der Niederschrift finden Sie neben dieser Tagesordnung die Niederschrift, welche vorbehaltlich Ihrer Genehmigung veröffentlicht wird. Erst nach der Genehmigung durch das entsprechende Gremium erhalten die Niederschriften Verbindlichkeit.

Dem **Finanzausschuss für die Haushaltsberatungen** am 17.,18. und 20. November 2014
dem **Stadtrat** am 18. Dezember 2014
in **öffentlicher** Sitzung vorgelegt

Regiebetrieb Krematorium
Haushaltsplan 2015 und Finanzplan 2014 - 2018

Anlagen: Haushaltsplan 2015
 Finanzplan 2014 – 2018
 Übersicht über Schuldenstand
 Übersicht über Rücklagenstand

Sachverhalt:

1. Vorbemerkung:

Im Jahr 2004 wurde für das Krematorium ein Regiebetrieb mit eigenem Haushaltsplan gebildet.

2. Wirtschaftliche Prognose:

Bei gleichbleibend stabilen Einäscherungszahlen, die derzeit erzielt werden, kann die Feuerbestattungsanlage der Stadt Lindau(B) auch mittel- bis langfristig wirtschaftlich betrieben werden. Voraussetzung hierfür ist, dass keine weitere private Konkurrenz erwächst und alle Bestatter die bisher Lindau anfahren, als Kunden gehalten werden können.

3. Gewinnabführung an die Stadt

Der Haushaltsplan 2015 sieht vor 85.000,00 € Gewinn an die Stadt abzuführen. Dies wird dadurch wieder möglich, da inzwischen das Anlagevermögen und die Rücklagen zusammen größer sind als die Schulden.

Beschlussvorschlag:

Der Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat, / Der Stadtrat beschließt, dem Haushaltsplan 2015 und dem Finanzplan 2014 - 2018 des Regiebetriebs Krematorium zuzustimmen.

Haushaltsplan 2015
Regiebetrieb KREMATORIUM

VERWALTUNGSHAUSHALT

HH-Stelle	Bezeichnung	Ansatz 2015	Ansatz 2014	RE 2013
75010.11000	Nutzungsentgelt Krematorium	770.000	760.000	765.373,20
75010.15700	Umsatzsteuerrückvergütung	0	0	0,00
75010.15990	Vermischte Einnahmen	100	100	1,40
75010.26100	Säumniszuschläge, Mahngebühren	100	100	699,00
Einnahmen		770.200	760.200	766.073,60
75010.50000	Gebäudeunterhalt	6.350	20.000	1.468,17
75010.51000	Unterhalt Betriebsanlage	35.000	35.000	53.369,33
75010.52000	Einrichtungsunterhalt	3.000	3.000	473,22
75010.52500	Bewegliches Vermögen	150	150	0,00
75010.54000	Gebäudebewirtschaftungskosten	0	0	0,00
75010.54100	Strom	15.000	15.000	13.723,70
75010.54300	Beheizung	100	100	0,00
75010.54700	Reinigung	100	100	0,00
75010.54900	Wasser- und Abwassergebühren	450	450	0,00
75010.57000	Beschaffung von Urnen	5.000	5.000	1.585,15
75010.58000	Externe Dienste	53.000	53.000	55.720,00
75010.59000	Energiekosten für Betriebszwecke	48.000	48.000	35.421,39
75010.64000	Umsatzsteuer	110.000	110.000	100.650,86
75010.64010	Gewerbsteuer	13.500	13.500	20.660,00
75010.64020	Körperschaftsteuer	8.500	8.500	23.203,50
75010.64030	Kapitalertragsteuer	500	500	0,00
75010.64040	Solidaritätszuschlag	500	500	1.201,87
75010.64050	Umsatzsteuer / Vst.	27.000	27.000	21.969,75
75010.64500	Versicherungen	4.500	4.500	3.745,50
75010.65000	Büromaterial	1.200	1.200	561,20
75010.65010	Urnenversand einschl. Gebühren	2.500	2.500	1.840,95
75010.65200	Telefongebühren	1.500	1.500	1.001,10
75010.65500	Beratungskosten	3.500	3.500	0,00
75010.65600	Sanitärmaterial	50	50	0,00
75010.65800	Kontoführungsgebühren	200	200	167,38
75010.67200	Verwaltungskostenbeitrag an Stadt Lindau	60.000	60.000	53.449,03
75010.67210	Personal-/Sachkosten Gärtnerei	20.000	20.000	19.302,50
75010.67220	Erstattung Personalkosten	121.900	110.000	105.319,95
75010.68000	Kalk. Abschreibung	91.400	91.400	94.300,73
Ausgaben		632.900	634.650	609.135,28
Zwischensumme Unterabschnitt 75010		137.300	125.550	156.938,32
91000.20500	Zinsen v. kommunalen Sonderrechnungen (Habenzins)	400	400	689,38
91000.27000	Kalk. Abschreibung	91.400	91.400	94.300,73
Einnahmen		91.800	91.800	94.990,11
91000.80510	Kassenkreditzins	0	0	0
91000.80700	Zinsen an Kreditunternehmen	57.800	57.800	61.189,22
91000.84100	Abführung an Stadt	85.000	0	0,00
91000.86000	Zuführung zum Vermögenshaushalt	86.300	159.550	190.739,21
Ausgaben		229.100	217.350	251.928,43
Zwischensumme Unterabschnitt 91000		-137.300	-125.550	-156.938,32
Summe Einnahmen		862.000	852.000	861.063,71
Summe Ausgaben		862.000	852.000	861.063,71

Haushaltsplan 2015
Regiebetrieb KREMATORIUM

V E R M Ö G E N S H A U S H A L T

HH-Stelle	Bezeichnung	Ansatz 2015	Ansatz 2014	RE 2013
75010.93500	Bewegliches Vermögen	0	0	2.893,00
75010.94000	Verbesserungen	0	0	4.696,00
75010.94300	Neubau Gas-Etagenofen	0	0	0,00
Ausgaben		0	0	7.589,00
Zwischensumme Unterabschnitt 75010		0	0	-7.589,00
91000.30000	Zuführung vom Verwaltungs-Haushalt	86.300	159.550	190.739,21
91000.31000	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0,00
91000.37560	Kreditaufnahme	0	0	0,00
Einnahmen		86.300	159.550	190.739,21
91000.91000	Zuführung zu Rücklagen	0	73.250	99.153,91
91000.97760	Tilgung an Kreditunternehmen	86.300	86.300	83.996,30
Ausgaben		86.300	159.550	183.150,21
Zwischensumme Unterabschnitt 91000		0	0	7.589,00
Summe Einnahmen		86.300	159.550	190.739,21
Summe Ausgaben		86.300	159.550	190.739,21

Regiebetrieb Krematorium

Finanzplan 2014-2018

Verwaltungs-Haushalt

HH-Stelle	Bezeichnung	2014	2015	2016	2017	2018
EINNAHMEN						
75010 11000	Nutzungsentgeld Krematorium	760.000	770.000	770.000	780.000	780.000
75010 15700	Umsatzsteuerrückvergütung	0	0	0	0	0
75010 15990	Vermischte Einnahmen	100	100	100	100	100
75010 26100	Säumniszuschläge, Mahngebühren	100	100	100	100	100
Einnahmen-Summe		760.200	770.200	770.200	780.200	780.200

AUSGABEN						
PERSONALKOSTEN:						
75010 67200	Verwaltungskostenbeitrag an Stadt	60.000	64.000	64.000	64.000	64.000
75010 67210	Personal-/ Sachkosten Gärtnerei	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
75010 67220	Erstattung Personalkosten	110.000	111.000	111.000	111.000	120.000
UNTERHALTSKOSTEN:						
75010 50000	Gebäudeunterhalt	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
75010 51000	Unterhalt Betriebsanlagen	35.000	37.000	37.000	37.000	37.000
75010 52000	Einrichtungsunterhalt	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
75010 52500	Bewegliches Vermögen	150	180	180	180	180
75010 54000	Gebäudebewirtschaftungskosten	0	0	0	0	0
75010 54100	Strom	15000	15000	15000	15000	18.000
75010 54300	Beheizung	100	200	200	200	200
75010 54700	Reinigung	100	180	180	180	180
75010 54900	Wasser- und Abwassergebühren	450	550	550	550	550
SONSTIGE SACHKOSTEN:						
75010 57000	Beschaffung von Urnen	5.000	5.700	5.700	5.700	5.700
75010 58000	Externe Dienste	53.000	55.000	55.000	55.000	55.000
75010 59000	Energiekosten f. Betriebszwecke	48.000	52.000	52.000	52.000	52.000
75010 64000	Umsatzsteuer	110.000	110.000	110.000	110.000	110.000
75010 64010	Gewerbsteuer	13.500	14.000	14.000	14.000	14.000
75010 64020	Körperschaftsteuer	8.500	11.000	11.000	11.000	11.000
75010 64030	Kapitalertragsteuer	500	500	500	500	500
75010 64040	Solidaritätszuschlag	500	900	900	900	900
75010 64050	Umsatzsteuer / Vst	27.000	28.000	38.000	28.000	28.000
75010 64500	Versicherungen	4.500	5.000	5.000	5.000	5.000
75010 65000	Büromaterial	1.200	850	850	850	850
75010 65010	Urnenversand einschl. Porto	2.500	2.800	2.800	2.800	2.800
75010 65200	Telefongebühren	1.500	1.900	1.900	1.900	1.900
75010 65500	Beratungskosten	3.500	2.400	2.400	2.400	2.400
75010 65600	Sanitärmaterial	50	80	80	80	80
75010 65800	Kontoführungsgebühren	200	300	300	300	300
75010 68000	kalk. Abschreibungen	91.400	90.000	90.000	90.000	90.000
Ausgaben-Summe		634.650	651.540	661.540	651.540	663.540
Zwischensumme 75010		125.550	118.660	108.660	128.660	116.660

91000 20500	Habenzinsen	400	400	400	400	400
91000 27000	kalk. Abschreibung	91.400	90.000	90.000	90.000	90.000
Einnahmen-Summe		91.800	90.400	90.400	90.400	90.400

91000 80700	Zinsen an Kreditunternehmen	57.800	56.000	55.000	54.000	53.000
91000 84100	Gewinnabführung	0	85.000	85.000	85.000	85.000
91000 86000	Zuführung zum Vermögens-HH	159.550	68.060	59.060	80.060	69.060
Ausgaben-Summe		217.350	209.060	199.060	219.060	207.060
Zwischensumme 91000		-125.550	-118.660	-108.660	-128.660	-116.660

Summe Einnahmen		852.000	860.600	860.600	870.600	870.600
Summe Ausgaben		852.000	860.600	860.600	870.600	870.600

Vermögens-Haushalt

HH-Stelle	Bezeichnung	2014	2015	2016	2017	2018
75010 94200	Sanierung Gas Etagenofen	0	0	50.000	0	0
Ausgaben-Summe:		0	0	50.000	0	0
Zwischensumme 75010		0	0	50.000	0	0

91000 30000	Zuführung vom Verwaltungs-HH	159.550	68.060	59.060	80.060	69.060
91000 31000	Entnahme Rücklagen	0	0	0	0	0
91000 37560	Kreditaufnahme	0	0	0	0	0
Einnahmen-Summe:		159.550	68.060	59.060	80.060	69.060

91000 91000	Zuführung zu Rücklagen	73.250	40.360	20.360	20.360	23.150
91000 97760	Tilgung an Kreditunternehmen	86.300	27.700	38.700	59.700	45.910
Ausgaben-Summe:		159.550	68.060	59.060	80.060	69.060
Zwischensumme 91000		0	0	0	0	0

Summe Einnahmen		159.550	68.060	59.060	80.060	69.060
Summe Ausgaben		159.550	68.060	59.060	80.060	69.060

Anlage 2

Übersicht
über den
voraussichtlicher Stand der Schulden 2015

in TEUR

Art	Stand zu Beginn des Vorjahres	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres				Voraussichtlicher Zugang	Abgang	Stand nach Ablauf des Haushalts- jahres
		Mit Restlaufzeit von			Gesamt betrag			
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren				
1. Schulden aus Krediten von/vom								
1.1 Bund, LAF,ERP- Sondervermögen								
1.2 Land								
1.3 Gemeinden und Gemeindeverbänden								
1.4 Zweckverbände u.dgl								
1.5 sonstigen öffentlichen Bereichen								
1.6 Kreditmarkt (Bereiche 5-8, sh. Nr. 1.1 AllgZVKommGrPI)	1.248			1.161	1.161	-	86	1.075
Summe	1.248	1.161			1.161	-	86	1.075
davon entfallen auf Maßnah- men, die überwiegend aus Entgelten Dritter finanziert werden								
2. Innere Darlehen aus Sonderrücklagen								
3. Äußere Kassenkredite								

Regiebetrieb Krematorium

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der R ü c k l a g e n 2015

in TEUR

Art	Stand zu Beginn des Vorjahres	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2015
Rücklage	380	450
	380	450

Ausgaben des Verwaltungshaushalts der letzten 3 Jahre

2012	879
2013	889
2014	634

Durchschnitt der letzten 3 Jahre 801

hiervon eins von Hundert 8,01

Berechnung aufgrund der Haushaltsansätze.

**Dem Finanzausschuss am 17., 18. und 20. November 2014 /
dem Stadtrat am 18. Dezember 2014
in öffentlicher Sitzung vorgelegt**

**Regiebetrieb Parkraumbewirtschaftung;
Haushaltsplan 2015 und Finanz- und Wirtschaftsplan 2014 - 2018**

Anlagen: Haushaltsplan 2015
 Finanz- und Wirtschaftsplan 2014-2018
 Übersicht über Schuldenstand -Anlage 2-
 Übersicht über Rücklagenstand -Anlage 3-

SACHVERHALT

Verwaltungshaushalt:

Auf Grund steuerrechtlicher Belange darf die Stadt für die Schranken-Parkplätze P3/P4/P5 vom Regiebetrieb Parkraumbewirtschaftung (RPB) künftig keine Miete mehr verlangen (68000.53000), da die Parkplätze laut Finanzamt ein betriebsnotwendiges Kapital des RPB als Betrieb gewerblicher Art darstellen. Stattdessen muss ein Darlehensvertrag zwischen Stadt und RPB geschlossen werden. Die jährlichen Aufwendungen für Zins und Tilgung sollen dabei annähernd so hoch wie die bisherigen Mietkosten sein (in den HHSt. 91000.80200 und 91000.97200 enthalten). Der Darlehensvertrag ist derzeit in Bearbeitung.

Die Haushaltsansätze sind im Vergleich zum Vorjahr weitgehend gleichgeblieben bzw. wurden minimal erhöht. Die Reduzierung der Parkgebühreneinnahmen ist durch den Bau des Parkhauses an der Inselhalle bedingt.

Das Gesamtvolumen des Verwaltungshaushaltes beträgt 2.804.366 €.

Vermögenshaushalt:

Für den Bau des Parkhauses an der Inselhalle (P4) wurden anteilige Baukosten in Höhe von 1.710.185 € angesetzt.

Für den Interims-Ersatzparkplatz (P4) an der Ladestraße wurden Herstellungskosten sowie Mietkosten an die DB in Höhe von 600.000 € eingesetzt. Diese Kosten sind noch nicht abschließend untersucht (Bodenbeschaffenheit) bzw. mit der DB ausverhandelt.

Für den geplanten Bau eines Parkdecks auf dem Karl-Bever-Platz (P3) werden für 2015 sicherheitshalber bereits 40.000 € Planungskosten angesetzt, damit nach einem rechtskräftigen Planfeststellungsbeschluss für die Bahnunterführung Langenweg und einem politischen Auftrag gegebenenfalls zeitnah weitere Planungen in Auftrag gegeben werden können.

Das Gesamtvolumen des Vermögenshaushaltes beträgt 1.810.185 €.

BESCHLUSS-VORSCHLAG

Der Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat / der Stadtrat beschließt, dem Haushaltsplan 2015 und dem Finanz- und Wirtschaftsplan 2014 - 2018 des Regiebetriebes Parkraumbewirtschaftung zuzustimmen.

Haushaltsplan 2015

Regiebetrieb Parkraumbewirtschaftung

VERWALTUNGSHAUSHALT

HH-Stelle	Bezeichnung	Ansatz 2015	Ansatz 2014	RE 2013
68000.11000	Nutzungsentgelt (P3/P4/P5) -steuerbar-	1.216.800	1.718.500	1.956.795,21
68000.11010	Verwaltungsgebühren	72.000	72.000	83.177,85
68000.11020	Parkgebühren PSA -nicht steuerbar-	850.000	680.000	820.451,38
68000.14000	Pachteinnahmen	300	300	2.804,42
68000.15000	Erstattungen Sachbeschädigungen	5.000	5.000	11.111,90
68000.15700	Umsatzsteuer Rückvergütung	127.274		
68000.15710	Umsatzsteuer	231.192	326.500	
68000.15990	Vermischte Einnahmen	0	0	265,10
68000.26100	Säumniszuschläge	1.000	1.000	3.127,54
Einnahmen		2.503.566	2.803.300	2.877.733,40
68000.50000	Unterhalt Tiefgarage Inselhalle	13.500	13.500	9.608,61
68000.51000	Unterhalt Parkuhren/-automaten	20.000	20.000	46.412,83
68000.51010	Unterhalt Schrankenanlagen	85.000	77.000	67.458,23
68000.51020	Abrechnung Sachbeschädigungen	5.000	5.000	7.053,24
68000.51030	Unterhalt/Wartung Parkleitsystem	12.500	12.000	12.552,03
68000.52500	Allgemeine Einrichtung	3.715	3.660	0,00
68000.53000	Mietkosten der Parkplätze an die Stadt Lindau	0	280.453	280.452,42
68000.53020	Miete u. Wartung sonstiger Maschinen	3.715	3.660	3.782,93
68000.54000	Betreuung Parkeinrichtungen (Schrankenanlagen)	199.163	196.220	224.677,11
68000.56000	Dienstkleidung KVÜ	1.800	1.800	1.854,23
68000.56200	Fortbildungskosten	3.000	3.000	550,97
68000.64000	Umsatzsteuer	259.000	955.479	837.202,05
68000.64010	Vorsteuer	358.466	91.021	7.296,56
68000.64020	Gewerbsteuer	236.000	230.000	0,00
68000.64030	Körperschaftssteuer	273.000	270.000	0,00
68000.64040	Solidaritätszuschlag	15.500	15.000	0,00
68000.64500	Versicherungsanteil an Stadt	4.100	4.100	3.882,86
68000.65000	Bürobedarf =Verwarnungen/Überweisungsträger etc.	7.002	6.899	3.160,51
68000.65200	Fernsprechgebühren	1.000	500	192,66
68000.65210	Porto	14.005	13.798	12.463,97
68000.65500	Planungskosten Parkplätze	40.000	0	0,00
68000.65800	Sollzinsen, Kontoführungsgeb. Diskettenkosten etc.	2.380	2.345	1.690,86
68000.66200	Vermischte Ausgaben	100	118	0,00
68000.67200	Verwaltungskostenbeitrag an Stadt Lindau	185.000	170.000	180.416,66
68000.67210	Leistungsbezug vom Tiefbau (Beleuchtung)	26.000	26.000	26.000,00
68000.67220	Leistungsbezug vom Bauhof	210.000	210.000	210.000,00
68000.67230	Leistungsbezug von der Stadtgärtnerei	61.000	61.000	61.000,00
68000.67240	Erstattung Personalkosten	262.000	233.700	215.716,61
68000.67500	Erstattung Parkgebühren an Bäderbetriebe (Limare)	40.000	35.000	15.742,85
68000.68000	Kalk. Abschreibung	100.000	130.000	122.320,94
Ausgaben		2.441.946	3.071.253	2.351.489,13
Zwischensumme Unterabschnitt 68000		61.620	-267.953	526.244,27
90000.08100	Bußgelder/Verwarnungen KVÜ	200.000	160.000	242.869,15
Einnahmen		200.000	160.000	242.869,15
91000.20500	Zinsen v. kommunalen Sonderrechnungen (Habenzins)	800	800	4.936,30
91000.27000	Kalk. Abschreibung	100.000	130.000	122.321
Einnahmen		100.800	130.800	127.257,24
91000.80200	Zinsen Betriebsanlagen (Bestand) an Stadt	99.651	19.380	22.109,16
91000.80700	Zinsen an Kreditunternehmen	0	272	1.636,88
91000.84100	Abführung an Stadt			
91000.86000	Zuführung zum Vermögenshaushalt	262.769	3.195	872.624,62
Ausgaben		362.420	22.847	896.370,66
Zwischensumme Unterabschnitt 91000		-261.620	107.953	-769.113,42
Summe Einnahmen		2.804.366	3.094.100	3.247.859,79
Summe Ausgaben		2.804.366	3.094.100	3.247.859,79

Haushaltsplan 2015
Regiebetrieb Parkraumbewirtschaftung

V E R M Ö G E N S H A U S H A L T

HH-Stelle	Bezeichnung	Ansatz 2015	Ansatz 2014	RE 2013
68000.36100	Staatszuschuss (Parkhaus P4)	642.000	0	0
	Einnahmen	642.000	0	0
68000.93500	Bewegliches Vermögen	5.000	5.000	899,64
68000.93510	Schrankenanlagen P3/P5			16.150,00
68000.93550	Verkehrseinrichtungen/Verkehrszeichen	5.000	15.000	59.506,00
68000.94000	Tiefgarage / Parkhaus Inselhalle (P4)	950.000	197.479	
68000.94100	WC-Anlage Blauwiese		50.000	
68000.95010	Parkplatz Ladestraße (Ersatz P4)	600.000		
	Ausgaben	1.560.000	267.479	76.555,64
	Zwischensumme Unterabschnitt 68000	-918.000	-267.479	-76.556
91000.30000	Zuführung vom Verwaltungs-Haushalt	262.769	3.195	872.624,62
91000.31000	Entnahme aus Rücklagen	905.416	335.219	
91000.37560	Kreditaufnahme			
	Einnahmen	1.168.185	338.414	872.624,62
91000.91000	Zuführung zu Rücklagen			706.384,14
91000.97200	Tilgung Kredit an Stadt Lindau	250.185	52.185	52.184,84
91000.97760	Tilgung an Kreditunternehmen		18.750	37.500,00
	Ausgaben	250.185	70.935	796.068,98
	Zwischensumme Unterabschnitt 91000	918.000	267.479	76.555,64
	Summe Einnahmen	1.810.185	338.414	872.624,62
	Summe Ausgaben	1.810.185	338.414	872.624,62

Lindau (B), 30.10.2014

gez. gez.
Stiefenhofer Wirsum

Finanzplan / Wirtschaftsplan 2014 bis 2018
Regiebetrieb Parkraumbewirtschaftung

VERWALTUNGSHAUSHALT

HH-Stelle	Bezeichnung	2014	2015	2016	2017	2018
68000.11000	Nutzungsentgelt (P3/P4/P5) -steuerbar-	1.718.500	1.216.800	888.500	1.338.500	1.969.500
68000.11010	Verwaltungsgebühren	72.000	72.000	72.000	72.000	72.000
68000.11020	Parkgebühren PSA -nicht steuerbar-	680.000	850.000	850.000	850.000	850.000
68000.14000	Pachteinnahmen	300	300	300	300	300
68000.15000	Erstattungen Sachbeschädigungen	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
68000.15700	Umsatzsteuer Rückvergütung		127.274			
68000.15710	Umsatzsteuer	326.500	231.192	168.815	254.315	374.205
68000.15990	Vermischte Einnahmen	0	0	0	0	
68000.26100	Säumniszuschläge	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Einnahmen		2.803.300	2.503.566	1.985.615	2.521.115	3.272.005
68000.50000	Unterhalt Tiefgarage / Parkhaus (Juli 2017)	13.500	13.500	0	13.500	41.000
68000.51000	Unterhalt Parkuhren/-automaten	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
68000.51010	Unterhalt Schrankenanlagen	77.000	85.000	60.000	60.900	61.814
68000.51020	Abrechnung Sachbeschädigungen	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
68000.51030	Unterhalt/Wartung Parkleitsystem	12.000	12.500	12.500	12.500	12.500
68000.52500	Allgemeine Einrichtung	3.660	3.715	3.771	3.827	3.885
68000.53000	Mietkosten der Parkplätze an Stadt Lindau	280.453	0			
68000.53020	Miete u. Wartung sonstiger Maschinen	3.660	3.715	3.771	3.827	3.885
68000.54000	Betreuung Parkeinrichtungen	196.220	199.163	202.150	205.183	208.260
68000.56000	Dienstkleidung KVÜ	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800
68000.56200	Fortbildungskosten	3.000	3.000	3.000	1.500	3.000
68000.64000	Umsatzsteuer	955.479	259.000	-721.269	-273.616	267.316
68000.64010	Vorsteuer	91.021	358.466	890.084	527.931	106.889
68000.64020	Gewerbesteuer	230.000	236.000	43.000	38.000	38.000
68000.64030	Körperschaftssteuer	270.000	273.000	50.000	42.500	42.500
68000.64040	Solidaritätszuschlag	15.000	15.500	3.000	2.500	2.500
68000.64500	Versicherungsanteil an Stadt	4.100	4.100	4.100	4.100	4.100
68000.65000	Bürobedarf	6.899	7.002	7.107	7.214	7.322
68000.65200	Fernsprechgebühren	500	1.000	1.000	1.000	1.000
68000.65210	Porto	13.798	14.005	14.215	14.428	14.645
68000.65500	Planungskosten Parkplätze	0	40.000	0	0	0
68000.65800	Sollzinsen, Kontoführungsgebühren, etc.	2.345	2.380	2.416	2.452	2.489
68000.66200	Vermischte Ausgaben	118	100	100	100	100
68000.67200	Verwaltungskostenbeitrag an Stadt Lindau	170.000	185.000	187.775	190.592	193.450
68000.67210	Leistungsbezug vom Tiefbau (Beleuchtung)	26.000	26.000	26.000	26.000	26.000
68000.67220	Leistungsbezug vom Bauhof	210.000	210.000	210.000	210.000	210.000
68000.67230	Leistungsbezug von der Stadtgärtnerei	61.000	61.000	61.000	61.000	61.000
68000.67240	Erstattung Personalkosten	233.700	262.000	267.240	272.585	278.036
68000.67500	Erstattung Parkgebühren Bäderbetriebe	35.000	40.000	40.000	40.000	40.000
68000.68000	Kalk. Abschreibung	130.000	100.000	100.000	230.000	230.000
Ausgaben		3.071.253	2.441.946	1.497.760	1.724.823	1.886.491
Zwischensumme Unterabschnitt 68000		-267.953	61.620	487.855	796.292	1.385.514
90000.08100	Bußgelder/Verwarnungen KVÜ	160.000	200.000	200.000	200.000	200.000
Einnahmen		160.000	200.000	200.000	200.000	200.000
91000.20500	Zinsen v. kommunalen Sonderrechnungen	800	800	800	800	800
91000.27000	Kalk. Abschreibung	130.000	100.000	100.000	230.000	230.000
Einnahmen		130.800	100.800	100.800	230.800	230.800
91000.80200	Zinsen Betriebsanlagen (Bestand) an Stadt	19.380	99.651	96.922	94.193	91.463
91000.80700	Zinsen an Kreditunternehmen	272	0	23.100	26.670	23.772
91000.84100	Abführung an Stadt	0	0	0	0	0
91000.86000	Zuführung zum Vermögenshaushalt	3.195	262.769	668.633	1.106.229	1.701.079
Ausgaben		22.847	362.420	788.655	1.227.092	1.816.314
Zwischensumme Unterabschnitt 91000		107.953	-261.620	-687.855	-996.292	-1.585.514
Summe Einnahmen		3.094.100	2.804.366	2.286.415	2.951.915	3.702.805
Summe Ausgaben		3.094.100	2.804.366	2.286.415	2.951.915	3.702.805

Finanzplan / Wirtschaftsplan 2014 bis 2018
Regiebetrieb Parkraumbewirtschaftung

V E R M Ö G E N S H A U S H A L T

HH-Stelle	Bezeichnung	2014	2015	2016	2017	2018
68000.36100	Staatszuschuss (Parkhaus P4)		642.000	1.500.000	1.285.000	857.000
Einnahmen			642.000	1.500.000	1.285.000	857.000
68000.93500	Bewegliches Vermögen	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
68000.93550	Verkehrseinrichtungen/Verkehrszeichen	15.000	5.000	5.000	5.000	5.000
68000.94000	Bau Tiefgarage / Parkhaus Inselhalle (P4)	197.479	950.000	4.310.000	2.300.000	280.000
68000.94100	WC-Anlage Blauwiese	50.000				
68000.95010	Parkplatz Ladestraße		600.000	100.000	200.000	
Ausgaben		267.479	1.560.000	4.420.000	2.510.000	290.000
Zwischensumme Unterabschnitt 68000		-267.479	-918.000	-2.920.000	-1.225.000	567.000
91000.30000	Zuführung vom Verwaltungs-Haushalt	3.195	262.769	668.633	1.106.229	1.701.079
91000.31000	Entnahme aus Rücklagen	335.219	905.416	1.511.552	226.956	
91000.37560	Kreditaufnahme			1.100.000	280.000	
Einnahmen		338.414	1.168.185	3.280.185	1.613.185	1.701.079
91000.91000	Zuführung zu Rücklagen					885.893
91000.97200	Tilgung Kredit an Stadt Lindau	52.185	250.185	250.185	250.185	250.186
91000.97760	Tilgung an Kreditunternehmen	18.750	0	110.000	138.000	1.132.000
Ausgaben		70.935	250.185	360.185	388.185	2.268.079
Zwischensumme Unterabschnitt 91000		267.479	918.000	2.920.000	1.225.000	-567.000
Summe Einnahmen		338.414	1.810.185	4.780.185	2.898.185	2.558.079
Summe Ausgaben		338.414	1.810.185	4.780.185	2.898.185	2.558.079

Lindau (B), 30.10.2014

gez. gez.
Stiefenhofer Wirsum

0

0

0

0

0

0

0

0

Übersicht
über den
voraussichtlichen Stand der S c h u l d e n
Regiebetrieb Parkraumbewirtschaftung
in TEUR

Art	Stand zu Beginn des Vorjahres (2014)	Stand zu Beginn des Haushalts- jahres (2015)	Voraussichtlicher Zugang	Abgang	Stand nach Ablauf des Haushaltsjahres (2015)
1. Schulden aus Krediten von/vom					
1.1 Bund, LAF,ERP- Sondervermögen					
1.2 Land					
1.3 Gemeinden und Gemeindenverbänden	390	338		52	286
1.4 Zweckverbänden u.dgl.					
1.5 sonstigen öffentlichen Bereichen					
1.6 Kreditmarkt (Bereiche 5-8, sh. Nr. 1.1 AllgZVKommGrPI)	19	-			-
Summe	409	338		52	286

Übersicht
über den
voraussichtlichen Stand der Rücklagen
Regiebetrieb Parkraumbewirtschaftung
in TEUR

Art	Stand zu Beginn des Vorjahres (2014)	<u>voraussichtlicher</u> Stand zu Beginn des Haushaltsjahres (2015)
1. Allgemeine Rücklage	2.085	2.685
	2.085	2.685
2. Sonderrücklagen	-	-
Summe	2.085	2.685

Mindestrücklage (nachrichtlich)

Ausgaben des Verwaltungshaushalts der letzten 3 Jahre

2012	2.049
2013	3.161
2014	3.094

Durchschnitt der letzten 3 Jahre	2.768
hiervon eins von Hundert	24

Berechnung aufgrund der Haushaltsansätze.

Lindau, 30.10.2014
Regiebetrieb Parkraumbewirtschaftung

Amt 20/201
Herr Natterer
Drucksache: 3-035/2014

Lindau (B), den 04.11.2014

Dem
Finanzausschuss/Stadtrat in
öffentlicher Sitzung
vorgelegt

Betreff: **Regiebetrieb „Grundstücksmanagement“
Haushaltsplan 2015 und Finanzplan 2014 - 2018**

Anlage: **Haushaltsplan 2015
Finanzplan 2014 - 2018**

Sachverhalt

Im Regiebetrieb Grundstücksmanagement werden derzeit das Gelände des Seehafens, das ehemalige Hauptzollamt und die Grundstücke im Lehrgut Priel bewirtschaftet.

Im Lehrgut Priel soll das weitere Vorgehen des Bauleitplanungsverfahrens geklärt werden, sowie verschiedene Rodungen des Geländes durchgeführt werden. Die im Haushalt 2014 eingeplanten Mittel werden auf das Jahr 2015 übertragen.

Im ehemaligen Hauptzollamt sind inzwischen die Räumlichkeiten im 2. Obergeschoss an die LTK vermietet. Das Gebäude wird somit von der Bundespolizei, Erdgeschoss und 1. Obergeschoss und der LTK, 2. Obergeschoss genutzt.

Für verschiedene Baumaßnahmen, die an den Gebäuden am Seehafen, an den Hafenmauern und am Leuchtturm durchgeführt werden müssen, sind Mittel in Höhe von 75.000,- € eingeplant.

Ansonsten sind im Jahr 2015 keine weiteren baulichen Maßnahmen vorgesehen.

Im Verwaltungshaushalt wurden die Einnahmen und Ausgaben gemäß den Erfahrungen aus den letzten Jahren eingeplant. Auf dieser Grundlage wurde auch der Finanzplan für die kommenden Jahre erstellt.

Der Verwaltungs- und Vermögenshaushalt 2015 ist in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.

Die Aufnahme von Krediten ist im Jahr 2015 nicht vorgesehen.

Die Schulden belaufen sich Anfang des Jahres 2015 auf voraussichtlich 993.000,- €.

Beschlussvorschlag

Der Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat/der Stadtrat beschließt den beigefügten Verwaltungs- und Vermögenshaushalt 2015 sowie den Finanzplan 2014 – 2018 des Regiebetriebes „Grundstücksmanagement“.

Natterer

Regiebetrieb Grundstücksmanagement				
Haushaltsplan 2015				
VERWALTUNGSHAUSHALT				
HH-Stelle	Bezeichnung	Ansatz 2015	Ansatz 2014	Rechnungs- ergebnis 2013
		EUR	EUR	EUR
88000 14000	Mieteinnahmen	108.000,00	108.000,00	87.119,90
88000 14010	Liegeplatzeinnahmen	195.000,00	188.000,00	195.631,39
88000 14020	Pachten	210.000,00	220.000,00	240.110,33
88000 14500	Erbbauszinsen	21.200,00	20.200,00	20.204,58
88000 15700	Umsatzsteuerrückvergütung	0,00	0,00	19.052,91
88000 15990	Vermischte Einnahmen	200,00	300,00	245,00
88000 26100	Säumniszuschläge/Mahngebühren	0,00	0,00	12,10
Einnahmen		534.400,00	536.500,00	562.376,21
HH-Stelle	Bezeichnung	Ansatz 2015	Ansatz 2014	
		EUR	EUR	EUR
88000 50000	Gebäudeunterhalt/Seehafen	80.000,00	80.000,00	44.599,75
88000 53000	Mieten und Pachten	0,00	0,00	0,00
88000 54010	Grundsteuer	2.100,00	2.100,00	2.051,81
88000 54020	Müllgebühren	3.000,00	1.800,00	1.819,20
88000 54040	Kaminkehrergebühren	150,00	150,00	0,00
88000 54070	Gebäudeversicherung	3.000,00	2.600,00	2.596,01
88000 54100	Strom	18.000,00	14.100,00	14.531,84
88000 54350	Beheizung	20.000,00	14.200,00	18.577,14
88000 54800	Hausmeister/Hafenmeister	42.000,00	37.000,00	38.162,76
88000 54900	Wasser + Abwasser	13.000,00	9.100,00	7.377,99
88000 57000	Verwaltung- und Betriebsausgaben	2.000,00	0,00	0,00
88000 64000	Umsatzsteuer	65.000,00	65.200,00	63.106,21
88000 64500	Versicherungen	800,00	800,00	851,60
88000 65200	Fernsprechgebühren	300,00	130,00	109,13
88000 65300	Bekanntmachungskosten	0,00	0,00	0,00
88000 65550	Sachverständigenkosten	2.000,00	2.000,00	6.244,45
88000 65800	Kontoführungsgebühren	100,00	100,00	68,19
Ausgaben		251.450,00	229.280,00	200.096,08
Zwischensumme Unterabschnitt 88000		282.950,00	307.220,00	362.280,13
91000 20500	Zinseinnahmen	500,00	500,00	6.278,61
91000 28000	Zuführung vom VmHH	0,00	0,00	0,00
Einnahmen		500,00	500,00	6.278,61
91000 80500	Zinsen	28.100,00	31.700,00	34.931,56
91000 86000	Zuführung zum VmHH	255.350,00	276.020,00	333.627,18
Ausgaben		283.450,00	307.720,00	368.558,74
Zwischensumme Unterabschnitt 91000		282.950,00	307.220,00	362.280,13
Summe Einnahmen		534.900,00	537.000,00	568.654,82
Summe Ausgaben		534.900,00	537.000,00	568.654,82

Regiebetrieb Grundstücksmanagement				
Haushaltsplan 2015				
Vermögenshaushalt				
HH-Stelle	Bezeichnung	Ansatz 2015	Ansatz 2014	Rechnungs- ergebnis 2013
		EUR	EUR	EUR
63000 95010	Erschließung Lehrgut Priel	0,00	35.000,00	357,00
Ausgaben		0,00	35.000,00	357,00
Zwischensumme Unterabschnitt 63000		0,00	-35.000,00	-357,00
88000.34000	Verkaufserlöse	0,00	0,00	2.212.649,04
88000.36100	Einnahmen Förderung	0,00	0,00	0,00
88000.36200	Zuschuss Stadt	0,00	0,00	0,00
Einnahmen		0,00	0,00	2.212.649,04
88000 93200	Erwerb von Grundstücken	100,00	200.100,00	-198.360,13
88000 93210	Erwerb Lehrgut Priel	0,00	0,00	0,00
88000 94000	Baumaßnahmen	75.000,00	25.000,00	4.165,00
88000.94100	Baumaßnahme Sanitäranlagen	0,00	0,00	0,00
Ausgaben		75.100,00	225.100,00	-194.195,13
Zwischensumme Unterabschnitt 88000		75.100,00	225.100,00	2.018.453,91
91000.30000	Zuführung VwHH	255.350,00	276.020,00	333.627,18
91000.31000	Entnahme Rücklagen	0,00	102.680,00	0,00
91000.37560	Kreditaufnahme	0,00	0,00	-650.000,00
Einnahmen		255.350,00	378.700,00	-316.372,82
91000 90000	Zuführung an VwHH	0,00	0,00	0,00
91000 91000	Zuführung Rücklagen	58.150,00	0,00	1.974.945,91
91000 97560	Tilgung an Kreditunternehmen	122.100,00	118.600,00	115.168,44
Ausgaben		180.250,00	118.600,00	2.090.114,35
Zwischensumme Unterabschnitt 91000		75.100,00	260.100,00	-2.406.487,17
Summe Einnahmen		255.350,00	378.700,00	1.896.276,22
Summe Ausgaben		255.350,00	378.700,00	1.896.276,22

Regiebetrieb Grundstücksmanagement

Finanzplan 2014-2018

Verwaltungshaushalt

HH-Stelle	Bezeichnung	2014	2015	2016	2017	2018
		Euro				
88000 14000	Mieteinnahmen	108.000,00	108.000,00	108.000,00	108.000,00	108.000,00
88000 14010	Liegeplatzeinnahmen	188.000,00	195.000,00	195.000,00	195.000,00	195.000,00
88000 14020	Pachten	220.000,00	210.000,00	210.000,00	210.000,00	210.000,00
88000 14500	Erbbauzinsen	20.200,00	21.200,00	21.200,00	21.200,00	21.200,00
88000.15700	Umsatzsteuerrückvergütung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
88000 15990	Vermischte Einnahmen	300,00	200,00	200,00	200,00	200,00
88000 26100	Säumniszuschläge/Mahngebühren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Einnahmen	536.500,00	534.400,00	534.400,00	534.400,00	534.400,00
88000 50000	Unterhalt Gebäude	80.000,00	80.000,00	80.000,00	80.000,00	80.000,00
88000 53000	Mieten und Pachten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
88000 54010	Grundsteuer	2.100,00	2.100,00	2.100,00	2.100,00	2.100,00
88000 54020	Müllgebühren	1.800,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00
88000 54040	Kaminkehrergebühren	150,00	150,00	150,00	150,00	150,00
88000 54070	Gebäudeversicherung	2.600,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00
88000 54100	Strom	14.100,00	18.000,00	18.000,00	18.000,00	18.000,00
88000 54350	Beheizung	14.200,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00
88000 54800	Hausmeister	37.000,00	42.000,00	42.000,00	42.000,00	42.000,00
88000 54900	Wasser + Abwasser	9.100,00	13.000,00	13.000,00	13.000,00	13.000,00
88000 57000	Verwaltungs- und Betriebsausgaben	0,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00
88000 64000	Umsatzsteuer	65.200,00	65.000,00	65.000,00	65.000,00	65.000,00
88000 64500	Versicherungen	800,00	800,00	800,00	800,00	800,00
88000 65200	Fernsprechgebühren	130,00	300,00	300,00	300,00	300,00
88000.65300	Bekanntmachungskosten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
88000.65550	Sachverständigenkosten	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00
88000 65800	Kontoführungsgebühren	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
	Ausgaben	229.280,00	251.450,00	251.450,00	251.450,00	251.450,00
	Zwischensumme Unterabschnitt 88000	307.220,00	282.950,00	282.950,00	282.950,00	282.950,00
91000 20500	Zinseinnahmen	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00
91000 28000	Zuführung vom VmHH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Einnahmen	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00
91000 80500	Zinsen	31.700,00	28.100,00	24.600,00	20.900,00	17.100,00
91000 86000	Zuführung zum VmHH	276.020,00	255.350,00	258.850,00	262.550,00	266.350,00
	Ausgaben	307.720,00	283.450,00	283.450,00	283.450,00	283.450,00
	Unterabschnitt 91000	583.740,00	538.800,00	542.300,00	546.000,00	549.800,00
	Summe Einnahmen	537.000,00	534.900,00	534.900,00	534.900,00	534.900,00
	Summe Ausgaben	537.000,00	534.900,00	534.900,00	534.900,00	534.900,00

Vermögenshaushalt

HH-Stelle	Bezeichnung	2014	2015	2016	2017	2018
63000 95010	Erschließung Lehgut Priel	35.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Ausgaben	35.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Unterabschnitt 63000	-35.000,00	-35.000,00	-35.000,00	-35.000,00	-35.000,00
88000 34000	Grundstücksverkaufserlöse	0,00	0,00	200.000,00	200.000,00	200.000,00
88000 36100	Einnahmen Förderung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
88000 36200	Zuschuss Stadt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Einnahmen	0,00	0,00	200.000,00	200.000,00	200.000,00
88000 93200	Erwerb von Grundstücken	200.100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
88000 93210	Erwerb Lehgut Priel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
88000 94000	Baumaßnahmen	25.000,00	75.000,00	75.000,00	75.000,00	75.000,00
88000.94100	Baumaßnahme Sanitäranlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Ausgaben	225.100,00	75.100,00	75.100,00	75.100,00	75.100,00
	Zwischensumme Unterabschnitt 88000	-225.100,00	-75.100,00	124.900,00	124.900,00	124.900,00
91000 30000	Zuführung VwHH	276.020,00	255.350,00	258.850,00	262.550,00	266.350,00
91000 31000	Entnahme Rücklagen	102.680,00		0,00	0,00	0,00
91000 37560	Kreditaufnahmen	0,00		0,00	0,00	0,00
	Einnahmen	378.700,00	255.350,00	258.850,00	262.550,00	266.350,00
91000 90000	Zuführung an VwHH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
91000 91000	Zuführung Rücklagen	0,00	58.150,00	258.150,00	258.150,00	258.150,00
91000 97560	Tilgung an Kreditunternehmen	118.600,00	122.100,00	125.600,00	129.300,00	133.100,00
	Ausgaben	118.600,00	180.250,00	383.750,00	387.450,00	391.250,00
	Unterabschnitt 91000	260.100,00	75.100,00	-124.900,00	-124.900,00	-124.900,00
	Summe Einnahmen	378.700,00	255.350,00	458.850,00	462.550,00	466.350,00
	Summe Ausgaben	378.700,00	255.350,00	458.850,00	462.550,00	466.350,00

Dem
Finanzausschuss/Stadtrat in
öffentlicher Sitzung
vorgelegt

Betreff: **Regiebetrieb „Gebäude- und Energiemanagement“
Haushaltsplan 2015 und Finanzplan 2014 - 2018**

Anlage: **Haushaltsplan 2015
Finanzplan 2014 - 2018**

Sachverhalt

Im Rahmen des Regiebetriebes Gebäude- und Energiemanagement werden u.a. die Baumaßnahmen Sanierung Schule Reutin, Sanierung Turnhalle Schule Reutin, Neubau Hauptfeuerwache/THW und die Sanierung der Inselhalle abgewickelt. Auf der Grundlage der bisherigen Beschlüsse des Finanzausschusses und des Stadtrates wurden der Haushaltsplan 2015 und der Finanzplan 2014 – 2018 erstellt.

1.) Grund- und Mittelschule Reutin

Es wird auf die separate Anlage zu diesem Sachverhalt verwiesen.

2.) Turnhalle bei der Schule Reutin

Es wird auf die separate Anlage zu diesem Sachverhalt verwiesen.

3.) Neubau Hauptfeuerwache /THW

Die Baumaßnahme ist abgeschlossen. Das Gebäude wurde Anfang September 2014 von der Feuerwehr und dem THW bezogen. Im Verwaltungshaushalt wurden die Mieteinnahmen und die zu erwartenden Betriebskosten eingestellt. Da diese Kosten noch nicht genau zugeordnet werden können, wurden sie zu je 1/3 bei den Haushaltsstellen 88000.54100 Strom, 88000.54300 Gas/Heizung und 88000.54900 Wasser/Abwasser berücksichtigt.

4.) Dreifachturnhalle

Die Baumaßnahme ist abgeschlossen. Im Verwaltungshaushalt sind die Mieteinnahmen (Stadt) und die Betriebskosten veranschlagt.

5.) Familienzentrum miniMAXI

Die Baumaßnahme ist abgeschlossen. Im Verwaltungshaushalt sind die Mieteinnahmen und Betriebskosten eingeplant.

6.) Sanierung und bedarfsgerechte Erweiterung der Inselhalle

In der Stadtratssitzung am 25.09.2014 wurden die Projektkosten und die Projektfinanzierung für die Erweiterung und die bedarfsgerechte Sanierung der Inselhalle in Höhe von 36.630.000,- € vorgestellt und zur Kenntnis genommen. Auf dieser Grundlage und der zu erwartenden Bauabwicklung wurden die Aufwendungen in den Haushalt 2015 und den Finanzplan bis 2018 eingeplant. Für den noch offenen zu finanzierenden Anteil der Stadt (s. Stadtrat vom 25.09.2014) von 7.545.000,- € wurde für die Jahre 2016 (6,5 Mio. €) und 2017 (1,0 Mio. €) eine Kreditaufnahme eingeplant. Ebenso wurden bei den Einnahmen die erhöhten Fördermittel des Freistaates Bayern, der zu erwartenden Städtebauförderungsmittel und der Feuerwehr berücksichtigt. Eine genauere Darstellung der Finanzierung kann erst nach Vorliegen der genauen Investitionskosten – Anfang des Jahres 2015 – erfolgen. Dabei wird auch angestrebt, die o.g. Kreditaufnahme von ca. 7,5 Mio. € durch weitere Grundstücksverkäufe zu reduzieren.

Zur geplanten Durchführung der Gesamtmaßnahme ist eine Verpflichtungsermächtigung von 31.705.000,- € im Haushalt 2015 einzustellen.

Der Verwaltungs- und Vermögenshaushalt 2015 ist in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.

Für das Jahr 2015 ist keine Kreditaufnahme vorgesehen. Die Schulden des Regiebetriebes belaufen sich am Anfang des Haushaltsjahres 2015 auf voraussichtlich 3.717.000,- € (darin enthalten ist die Kreditaufnahme für den Anteil des THW-Neubaus mit ca. 2.239.700,- €)

Beschlussvorschlag

Der Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat/Der Stadtrat beschließt

- 1.) den beigefügten Verwaltungs- und Vermögenshaushalt 2015 sowie den Finanzplan 2014 – 2018 des Regiebetriebes „Gebäude- und Energiemanagement“;
- 2.) zur kontinuierlichen Weiterführung der Sanierung und Erweiterung der Inselhalle im Haushaltsjahr 2015 eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 31.705.000,- € und
- 3.) zur kontinuierlichen Weiterführung der Sanierung der Turnhalle bei der Schule Reutin im Haushaltsjahr 2015 eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1.550.000,- € einzustellen.

Regiebetrieb Gebäude- und Energiemanagement**Haushaltsplan 2015****VERWALTUNGSHAUSHALT**

HH-Stelle	Bezeichnung	Ansatz 2015 EUR		Ansatz 2014 EUR	Rechnungs- ergebnis 2013 EUR
88000.14000	Mieteinnahmen	588.540,00		371.740,00	366.740,00
88000.14010	Einspeisung EEG	5.500,00		8.000,00	6.829,91
88000.14020	Miete THW	158.300,00		0,00	0,00
88000.15000	Zahlungen für Schadensfälle	0,00		0,00	5.000,00
88000.15100	Erlöse für Erdablagerungen	0,00		0,00	0,00
88000.15700	Umsatzsteuerrückvergütung	0,00		0,00	2.556,92
88000.15990	Vermischte Einnahmen	0,00		0,00	0,00
88000.17000	Zuschuss THW	0,00		116.200,00	0,00
88000.17200	Zuschuss Stadt	0,00		20.000,00	98.000,00
88000.26100	Säumniszuschläge, Mahngeb.	0,00		0,00	0,00
Einnahmen 88000		752.340,00		515.940,00	479.126,83
88000.50000	Gebäudeunterhalt	200.000,00		90.000,00	55.487,11
88000.52100	Unterhalt Betriebsanlagen	1.750,00		1.750,00	2.954,77
88000.54010	Grundsteuer	0,00		0,00	0,00
88000.54020	Müllgebühren	5.110,00		5.110,00	4.486,19
88000.54040	Kaminkehrergebühren	360,00		360,00	50,60
88000.54070	Gebäudeversicherung	500,00		2.700,00	165,80
88000.54100	Strom	85.000,00		57.500,00	56.228,22
88000.54300	Gas-/Heizung	105.000,00		83.700,00	78.170,57
88000.54710	Reinigung	0,00		0,00	0,00
88000.54900	Wasser + Abwasser	34.900,00		11.300,00	9.695,40
88000.64000	Umsatzsteuer	900,00		1.280,00	8.081,84
88000.65200	Fernsprechgebühren	0,00		0,00	0,00
88000.65210	Brandmeldeanlage (Wartung)	4.000,00		4.050,00	3.927,98
88000.65550	Sachverständigenkosten	0,00		0,00	0,00
88000.65600	Sanitärbedarf	0,00		0,00	0,00
88000.65800	Kontoführungsgebühren	0,00		0,00	7,10
88000.66200	Vermischte Ausgaben	0,00		0,00	3.005,20
88000.68000	kalk. Abschreibung	230.100,00		128.200,00	67.500,12
Ausgaben 88000		667.620,00		385.950,00	289.760,90
Zwischensumme Unterabschnitt 88000		84.720,00		129.990,00	189.365,93
91000.20500	Zinsen	1.000,00		0,00	100.686,45
91000.27000	kalk. Abschreibung	230.100,00		128.200,00	67.500,12
Einnahmen 91000		231.100,00		128.200,00	168.186,57
91000.80500	Zinsen	101.780,00		103.200,00	37.929,07
91000.86000	Zuführung zum VmHH	214.040,00		154.990,00	319.623,43
Ausgaben 91000		315.820,00		258.190,00	357.552,50
Zwischensumme Unterabschnitt 91000		-84.720,00		-129.990,00	-189.365,93
Summe Einnahmen		983.440,00		644.140,00	647.313,40
Summe Ausgaben		983.440,00		644.140,00	647.313,40

Stand

Regiebetrieb Gebäude- und Energiemanagement

Haushaltsplan 2015

Vermögenshaushalt					
HH-Stelle	Bezeichnung	Ansatz 2015	Ansatz 2015 Verpflichtungs- ermächtigung	Ansatz 2014	Rechnungs- ergebnis 2013
		EUR		EUR	EUR
88000.34000	Verkaufserlöse -bebaut-	1.000.000,00		300.000,00	745.120,00
88000.36100	Einnahmen Förderung	3.790.000,00		1.393.000,00	967.800,00
88000.36200	Zuschuss Stadt	1.045.000,00		1.225.000,00	898.000,00
88000.36800	Zuschuss Private	0,00		100.000,00	0,00
	Einnahmen 88000	5.835.000,00		3.018.000,00	2.610.920,00
88000.94000	Schule Reutin	1.760.000,00	0,00	1.620.000,00	2.740,00
88000.94100	Dreifachturnhalle	0,00		0,00	0,00
88000.94200	Familienzentrum	0,00		0,00	25.000,00
88000.94300	Inselhalle	4.100.000,00	31.705.000,00	825.000,00	0,00
88000.94400	Feuerwehr	0,00		1.706.250,00	2.078.700,00
88000.94500	Verbesserungen	0,00		0,00	0,00
88000.94600	Turnhalle Reutin	200.000,00	1.550.000,00	400.000,00	0,00
	Ausgaben 88000	6.060.000,00		4.551.250,00	2.106.440,00
	Zwischensumme Unterabschnitt 88000	-225.000,00		-1.533.250,00	504.480,00
88300.34000	Verkaufserlöse -unbebaut-	0,00		1.432.000,00	85.261,00
	Einnahmen 88300	0,00		1.432.000,00	85.261,00
	Zwischensumme Unterabschnitt 88300	0,00		1.432.000,00	85.261,00
91000.30000	Zuführung VwHH	214.040,00		154.990,00	319.623,43
91000.31000	Entnahme Rücklagen	166.660,00		99.460,00	392.676,95
91000.37560	Kreditaufnahme	0,00		0,00	1.473.700,00
	Einnahmen 91000	380.700,00		254.450,00	2.186.000,38
91000.91000	Zuführung Rücklagen	0,00		0,00	0,00
91000.97560	Tilgung an Kreditunternehmen	155.700,00		153.000,00	28.530,69
	Ausgaben 91000	155.700,00		153.000,00	28.530,69
	Zwischensumme Unterabschnitt 91000	225.000,00		101.450,00	2.157.469,69
	Summe Einnahmen	6.215.700,00		4.704.450,00	4.882.181,38
	Summe Ausgaben	6.215.700,00		4.704.250,00	2.134.970,69

Stand

Regiebetrieb Gebäude- und Energiemanagement

Finanzplan 2014-2018

Gesamt						
Verwaltungshaushalt						
HH-Stelle	Bezeichnung	2014	2015	2016	2017	2018
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
EINNAHMEN 88000						
88000.14000	Mieteinnahmen	371.740,00	588.540,00	588.540,00	588.540,00	588.540,00
88000.14010	Einspeisung EEG	8.000,00	5.500,00	5.500,00	5.500,00	5.500,00
88000.14020	Miete THW	0,00	158.300,00	158.300,00	158.300,00	158.300,00
88000.15000	Zahlungen für Schadensfälle	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
88.000.15100	Erlöse für Erdablagerungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
88000.15700	Umsatzsteuerrückvergütung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
88000.15990	Vermischte Einnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
88000.17000	Zuschuss THW	116.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00
88000.17200	Zuschuss Stadt	20.000,00	0,00	575.000,00	575.000,00	575.000,00
88000.26100	Säumniszuschläge, Mahngel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe:		515.940,00	752.340,00	1.327.340,00	1.327.340,00	1.327.340,00
AUSGABEN 88000						
88000.50000	Gebäudeunterhalt	90.000,00	200.000,00	200.000,00	220.000,00	220.000,00
88000.52100	Unterhalt Betriebsanlagen	1.750,00	1.750,00	1.750,00	1.750,00	1.750,00
88000.54010	Grundsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
88000.54020	Müllgebühren	5.110,00	5.110,00	5.110,00	5.110,00	5.110,00
88000.54040	Kaminkehrergebühren	360,00	360,00	360,00	360,00	360,00
88000.54070	Gebäudeversicherung	2.700,00	500,00	500,00	500,00	500,00
88000.54100	Strom	57.500,00	85.000,00	85.000,00	85.000,00	85.000,00
88000.54300	Gas-/Heizung	83.700,00	105.000,00	105.000,00	105.000,00	105.000,00
88000.54710	Reinigung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
88000.54900	Wasser + Abwasser	11.300,00	34.900,00	34.900,00	34.900,00	34.900,00
88000.64000	Umsatzsteuer	1.280,00	900,00	900,00	900,00	900,00
88000.65200	Fernsprechgebühren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
88000.65210	Brandmeldeanlage (Wartung)	4.050,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00
88000.65550	Sachverständigenkosten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
88000.65600	Sanitärbedarf	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
88000.65800	Kontoführungsgebühren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
88000.66200	Vermischte Ausgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
88000.68000	kalk. Abschreibung	128.200,00	230.100,00	230.100,00	273.000,00	273.000,00
Summe:		385.950,00	667.620,00	667.620,00	730.520,00	730.520,00
Zwischensumme Unterabschnitt 88000		129.990,00	84.720,00	659.720,00	596.820,00	596.820,00
EINNAHMEN 91000						
91000.20500	Zinsen	0,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
91000.27000	kalk. Abschreibung	128.200,00	230.100,00	230.100,00	273.000,00	273.000,00
Summe:		128.200,00	231.100,00	231.100,00	274.000,00	274.000,00
AUSGABEN 91000						
91000.80500	Zinsen	103.200,00	101.780,00	293.400,00	319.900,00	286.400,00
91000.86000	Zuführung zum VmHH	154.990,00	214.040,00	597.420,00	550.920,00	584.420,00
Summe:		258.190,00	315.820,00	890.820,00	870.820,00	870.820,00
Zwischensumme Unterabschnitt 91000		-129.990,00	-84.720,00	-659.720,00	-596.820,00	-596.820,00
Summe Einnahmen		644.140,00	983.440,00	1.558.440,00	1.601.340,00	1.601.340,00
Summe Ausgaben		644.140,00	983.440,00	1.558.440,00	1.601.340,00	1.601.340,00

Vermögenshaushalt		2014	2015	2016	2017	2018
HH-Stelle	Bezeichnung	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
EINNAHMEN 88000						
88000.34000	Verkaufserlöse - bebaut	300.000,00	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00
88000.36100	Einnahmen Förderung	1.393.000,00	3.790.000,00	8.189.000,00	7.089.000,00	4.470.000,00
88000.36200	Zuschuss Stadt	1.225.000,00	1.045.000,00	250.000,00	250.000,00	103.300,00
88000.36800	Zuschuss Private	100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe:		3.018.000,00	5.835.000,00	8.439.000,00	7.339.000,00	4.573.300,00
AUSGABEN 88000						
88000.94000	Schule Reutin	1.620.000,00	1.760.000,00	0,00	0,00	0,00
88000.94100	Dreifachturnhalle	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
88000.94200	Familienzentrum	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
88000.94300	Inselhalle	825.000,00	4.100.000,00	18.600.000,00	9.820.000,00	3.285.000,00
88000.94400	Feuerwehr	1.706.250,00	0,00	0,00	0,00	0,00
88000.94500	Verbesserungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
88000.94600	Turnhalle Reutin	400.000,00	200.000,00	1.550.000,00	0,00	0,00
Summe:		4.551.250,00	6.060.000,00	20.150.000,00	9.820.000,00	3.285.000,00
Zwischensumme Unterabschnitt 88000		-1.533.250,00	-225.000,00	-11.711.000,00	-2.481.000,00	1.288.300,00
EINNAHMEN 88300						
88300.34000	Verkaufserlöse - unbebaut	1.432.000,00	0,00	0,00	1.500.000,00	0,00
Summe:		1.432.000,00	0,00	0,00	1.500.000,00	0,00
Zwischensumme Unterabschnitt 88300		1.432.000,00	0,00	0,00	1.500.000,00	0,00
EINNAHMEN 91000						
91000.30000	Zuführung VwHH	154.990,00	214.040,00	597.420,00	550.920,00	584.420,00
91000.31000	Entnahme Rücklagen	99.460,00	166.660,00	5.200.000,00	0,00	0,00
91000.37560	Kreditaufnahme	0,00	0,00	6.500.000,00	1.000.000,00	0,00
Summe:		254.450,00	380.700,00	12.297.420,00	1.550.920,00	584.420,00
AUSGABEN 91000						
91000.91000	Zuführung Rücklagen	0,00	0,00	298.220,00	259.220,00	579.520,00
91000.97560	Tilgung an Kreditunternehm	153.200,00	155.700,00	288.200,00	310.700,00	293.200,00
	Außerordentliche Tilgung	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00
Summe:		153.200,00	155.700,00	586.420,00	569.920,00	1.872.720,00
Zwischensumme Unterabschnitt 91000		101.250,00	225.000,00	11.711.000,00	981.000,00	-1.288.300,00
Summe Einnahmen		4.704.450,00	6.215.700,00	20.736.420,00	10.389.920,00	5.157.720,00
Summe Ausgaben		4.704.450,00	6.215.700,00	20.736.420,00	10.389.920,00	5.157.720,00

Regiebetrieb Gebäude- und Energiemanagement Haushalt 2015 u. Finanzplan 2014-2018

Anlage

- 1) Sanierung der Grund- und Mittelschule Reutin
Finanzierung der Gesamtkosten
- 2) Sanierung der Turnhalle bei der Schule Reutin
Finanzierung der Gesamtkosten

Sachverhalt

1) Sanierung der Grund- und Mittelschule Reutin

Der Stadtrat hat am 30.11.2010 und 25.10.2011 die Generalsanierung der Grund- und Mittelschule Reutin beschlossen. Die Gesamtkosten wurden dabei gemäß dem von der Steuerungsgruppe vorgeschlagenen Raumkonzept auf 7.600.629,-- € ermittelt. Die Gesamtkosten für die Sanierungsmaßnahme werden sich aufgrund der Preissteigerung seit dem Jahr 2011 und der Änderung der Rahmen des pädagogischen Konzepts auf 8.220.000,-- € erhöhen. Die Erhöhung wird von den Fachämtern wie folgt dargestellt:

1.1 Erhöhung der Baukosten

„Die ursprüngliche Kostenschätzung aus dem Jahre 2009 von 7,0 Mio. € wurde für den Zuschussantrag von 2011 überarbeitet und auf 7,6 Mio. erhöht. Darin enthalten war die bauliche Umsetzung des neuen pädagogischen Konzeptes mit dem Anbau eines neuen Treppenhauses, Änderung der Zugänge, Durchbrüche zu den Klassen sowie ein Teilbetrag für Einrichtung.

Die Hochrechnung der zu erwartenden Baukosten für alle Bauabschnitte bis 2015 geht derzeit von einer Steigerung um ca. 300.000,- € bzw. 4 % aus. Dieser Durchschnittswert aus vielen Gewerken resultiert im Wesentlichen aus der allgemeinen Preissteigerung im Bausektor.

Im aktuellen Einzelfall hat ein preisgünstigster Bieter im BA 3 sogar um 30 % höher angeboten, als im BA 2.

Zum Vergleich: Laut Baupreisindex (BKI, herausgegeben von den deutschen Architektenkammern) liegt die allgemeine Kostensteigerung zwischen 2011 und 2014 regional bei ca. 8 %“.

1.2 Zusätzliche Einrichtungsgegenstände

„In der Stadtratssitzung vom 25.10.2011 wurde das neue pädagogische Raumkonzept der Grund- und Mittelschule Reutin einstimmig beschlossen. Bei der damaligen Erstellung des Zuschussantrages an die Regierung von Schwaben wurde für die Möblierung der Grund- und Mittelschule Reutin pauschal ein Betrag in Höhe von 305.000 € eingeplant. Zu diesem Zeitpunkt ging man von einem Ersatz von defekten Schultafeln und teilweisem Austausch von alten Tischen und Stühlen aus. Der Einbau von neuen Medien wie bspw. interaktiven Tafeln mit Rechner und Beamer oder eine komplette Neumöblierung war zu diesem Zeitpunkt nicht vorgesehen.

Entsprechend dem Baufortschritt, ermittelten die Schulleiter zusammen mit Lehrern und Fachberatern den tatsächlichen Bedarf an neuen Schulmöbeln gemäß dem pädagogischen Raumkonzept. Als festgestellt wurde, dass zur Umsetzung des neuen Raumkonzeptes beinahe eine Neumöblierung erforderlich ist und hierfür die vorhandenen Mittel nicht ausreichen werden, wurden von den einzelnen Fachämtern alle verfügbaren Mittel zusammengetragen.

Für die Raumausstattung der Grundschule Reutin waren zusätzliche Mittel in Höhe von rund 33.000 € erforderlich. Diese Mehrausgaben konnten durch Ansparungen aus Vorjahren gedeckt werden. Für die Mittelschule Reutin waren bisher zusätzliche Mittel in Höhe von rund 178.000 € erforderlich. Hierfür wurden 75.000 € im Vermögenshaushalt 2014 veranschlagt, 25.000 € wurden in der Sitzung des Finanzausschusses vom 13.05.2014 genehmigt (Mehreinnahmen aus der Kostenbeteiligung am Schulaufwand) und zusätzlich 20.000,-- € wurden der EDV-Abteilung für die Ausstattung bereitgestellt. Der Rest wurde durch Ansparungen aus Vorjahren gedeckt. Nun sind alle Reserven aufgebraucht, weswegen eine erneute Mittelanmeldung im Haushalt erforderlich ist“.

Für das Haushaltsjahr 2015 wurden für die Mittelschule, 3. Bauabschnitt weitere Mittel für Einrichtung in Höhe von 220.000,-- € angemeldet. Sie betreffen die Werkräume im UG, den Textilarbeitsraum und Lehrerzimmer sowie Büros im 1. OG.

Die Kosten sind in den o.g. Aufwendungen von 8.220.000,-- € enthalten.

1.3 Finanzierung der Gesamtkosten

Die zusammen mit der Hochbauabteilung und der Abteilung Kinder, Jugend, Sport ermittelten Gesamtkosten von 8.220.000,-- € können wie folgt finanziert werden:

	<u>neue Finanzierung</u>	<u>bisher geplant</u>
- Fördermittel	1.960.000,-- €	1.900.000,-- €
- Verkaufserlöse	2.798.700,-- €	2.600.000,-- €
- Eigenmittel	1.500.000,-- €	1.500.000,-- €
- Zuschuss Stadt (Stadtrat 25.10.2011)	1.603.300,-- €	1.603.000,-- €
- Finanzmittel durch Ansparungen s. Ziff. 1.2	138.000,-- €	0,-- €
- Zuschuss städt. Haushalt 2015	220.000,-- €	0,-- €
	<u>8.220.000,-- €</u>	<u>7.603.300,-- €</u>

Die zusätzlichen Verkaufserlöse können aus einem bereits beschlossenen Grundstücksverkauf generiert werden.

2) Sanierung der Turnhalle bei der Schule Reutin

Der Stadtrat hat am 24.07.2014 die Verwaltung beauftragt, die Finanzierung der Gesamtmaßnahme über den Regiebetrieb „Gebäude- und Energiemanagement“ aufzubereiten und dem Stadtrat für die Haushaltsberatungen im Herbst 2014 vorzulegen.

Die Hochbauabteilung hat inzwischen die Kosten für die Sanierung (ohne Projektsteuerung) mit ca. 2.150.000,-- € ermittelt.

Mit dem 1. Vorsitzenden des Hauptnutzers neben der Schule, Herrn Prinz vom TV Reutin wurde inzwischen die geplante Durchführung der Maßnahme besprochen. Dabei wurde festgehalten, dass die Maßnahme in 2 Bauabschnitten, jeweils in den Sommermonaten erfolgen soll, da für die Arbeiten die Halle geschlossen werden muss.

- | | | |
|--------|------------------|-------------|
| 1. BA: | Deckensanierung | Sommer 2015 |
| 2. BA: | Generalsanierung | Sommer 2016 |

Zur Finanzierung der Maßnahme werden Fördermittel nach FAG in Höhe von ca. 778.000,- € erwartet. Der Förderantrag wurde der Regierung von Schwaben inzwischen vorgelegt. Die evtl. Auszahlungsmodalitäten für die Förderung sind noch nicht bekannt, es wird daher von einer Auszahlung je zur Hälfte (389.000,-- €) in den Jahren 2016 und 2017 ausgegangen.

Der TV Reutin ist nach wie vor bereit, zu der Maßnahme die im Haushalt 2014 eingeplanten Mittel von 100.000,-- € zur Verfügung zu stellen, sobald die vertraglichen Vereinbarungen mit der Stadt abgeschlossen sind. Dieser Betrag wird mit der Sportförderung verrechnet.

Die Finanzierung der Baumaßnahme stellt sich somit folgendermaßen dar:

Gesamtkosten	2.150.000,-- €
Fördermittel	778.000,-- €
Bereits im Haushalt 2014 eingestellte Mittel	400.000,-- €
Noch zu finanzierende städt. Mittel	<u>972.000,-- €</u>

Dieser Anteil ist durch Verkaufserlöse von Erbbaurechtsgrundstücken an die GWG zu finanzieren. Verkaufserlöse, sind nach Absprache mit der GWG bereits für das Haushaltsjahr 2015 vorgesehen.

Für die Durchführung der Maßnahme wie oben dargestellt, werden im Jahr 2015 Haushaltsmittel in Höhe von 200.000,-- € benötigt. Für den Restbetrag von 1.550.000 ist eine Verpflichtungsermächtigung einzustellen.

Die Maßnahme ist im vorliegenden Haushaltsplan bereits eingeplant.

Sitzungsvorlage Haushaltsberatungen 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Folgenden möchten wir Ihnen in aller Kürze die Gründe für die bisherigen und zukünftigen Kostensteigerungen im Bereich der Innenausstattung/Möblierung der Mittelschule Lindau (B) – Reutin aufzeigen.

Laut Stadtratsbeschluss vom 25.10.2011 wurde die Umsetzung eines pädagogischen Konzepts an der Mittelschule Lindau (B) - Reutin beschlossen. Zu dieser Konzeptionierung auf Basis des „Flexiblen Klassenzimmers, begleitende Beratung durch Fr. Doberer, gehören die entsprechenden Einrichtungen und Präsentationsmedien gemäß der Ihnen vorliegenden Aufstellung.

Die dafür vorgesehenen Finanzmittel waren in den Kosten der Generalsanierung nicht enthalten, da das pädagogische Konzept erst nach der Entscheidung des Stadtrates (ursprünglich beantragt im Rahmen des Konjunkturprogramm I, 2008/09, energetische Sanierung) beschlossen wurde. Deshalb kann hier nicht von Kostensteigerungen gesprochen werden, sondern diese Kosten müssen noch oben drauf gesattelt werden.

Begründungen

Im Rahmen der pädagogischen Konzepterstellung (siehe Anlage pädagogisches Raumkonzept) wurden hier die entsprechende Einrichtung, Mobiliar, Schülertische, Schränke, Tafelsysteme etc. beschafft und sollten in der Folge in den Jahrgangsstufen 5 mit 9 in dieser Konzeption weitergeführt und erweitert werden. Alte, noch brauchbare Möbel werden soweit sie in das Konzept passen weiter verwendet.

Im Bereich der Werkräume wurden bisher keinerlei Kosten angesetzt, die Werkbänke und Maschinen sind nach VDE Vorschriften größtenteils nicht mehr zulässig. Demzufolge sind auch hier Neuanschaffungen unumgänglich. Höhenverstellbare Werkbänke sind allein deshalb zwingend, da eine Nutzung der Werkräume von der Jahrgangsstufe 1 mit 9 erfolgt.

Weitere Finanzmittel

In den kommenden Jahren werden noch weitere Finanzmittel für Möblierung etc. erforderlich sein. In den Lehrplänen der Fachrichtungen Soziales, Technik, Wirtschaft sind EDV Anwendungen und Umgang mit MS-Office, Word, Excel, Powerpoint vorgeschrieben.

- Möblierung von zwei Klassenzimmern nach dem Konzept Flexibles Klassenzimmer (ein drittes Klassenzimmer wird aus dem Bestand möbliert)
- Ausstattung von drei Klassenzimmern mit interaktiven Tafeln, Rechner und Beamer
- Ausstattung der zwei Schulküchen mit interaktiven Tafeln, Rechner und Beamer
- Ausstattung der zwei Werkräume mit interaktiven Tafeln, Rechner und Beamer
- In den Schulküchen sind die Arbeitsplatten nach fast 20 Jahren intensiven Gebrauch beschädigt. Diese sollten zeitnah erneuert werden.

Hinweis

Die im Jahr 2014 geflossenen Mittel aus den Gastschulbeiträgen (527.000 EURO) sollten ursprünglich für die nicht gedeckten Kosten der Möblierung in den kommenden Jahren etc. in Gänze verwendet werden. Im Rechnungsjahr 2014 wurden für alle Schulen Mittel von 127.000 EURO aus diesem Topf für ungedeckte Möblierung etc. verwendet. 400.000 EURO wurden in die Rücklagen gestellt.

2014-11-04

gez. Ulrich Kunstmann, KR
Schulleitung

gez. Thomas Hummler, R
Verbundkoordinator MS Lindau

Sanierung der Grund- und Mittelschule Lindau-Reutin

Neues Lernen erfordert neue Räume! Neue Räume unterstützen neues Lernen!

Im Hinblick auf uneingeschränktes Qualitätsbewusstsein bietet die Sanierung der Grund- und Mittelschule Lindau-Reutin eine einzigartige Chance, nicht nur **baulich**, sondern auch **pädagogisch innovative** und **zukunftsfähige** Schritte zu gehen. Das erfordert von allen Beteiligten in einigen Entscheidungen großen Mut und Konsequenz in der Umsetzung.

Auch und gerade das **pädagogische Grundkonzept** der Schule muss sich nicht nur an den gegenwärtigen Bedürfnissen einer Schule ausrichten. Es muss sich vor allem an den zukünftigen Rahmenbedingungen des Lernens und Lehrens orientieren. Eine Grundvoraussetzung für ein Gelingen dieses Vorhabens ist, dass sich alle Beteiligten von „Traditionellem und Bekanntem“ lösen können – die Architekten, der Bauherr, das Lehrerkollegium, die Eltern und auch die Schulleitung.

Wachsende pädagogische und gesellschaftliche Anforderungen, die an die Schule heute und in Zukunft gestellt werden (z.B. verstärkte Erziehungs- und Betreuungsaufgaben) erfordern eine mit Weitblick und Offenheit für mögliche pädagogische Erfordernisse gestaltete Grund- und Mittelschule der Zukunft.

Grundlegende Anforderungen an die Sanierung:

Die Schule soll ein Ort sein, an dem man persönliche Erfolge feiern und individuelle Niederlagen – auch die gehören zum Schulalltag – ertragen kann. Die Schule soll „Wohlfühlen ermöglichen“. Alle Mitglieder der „Schulfamilie“ (Schüler, Lehrer, Verwaltungspersonal aber auch Eltern und Gäste) verbringen viel Zeit in diesem Gebäude. Die Schule stellt daher für viele Menschen und über einen großen Zeitraum hinweg **Lebensraum** dar. Es wäre schön, wenn man daher im Schulhaus auch die Natur „integrieren“ könnte (Raum für Pflanzen, Blick ins Freie, Aufenthaltsflächen und „Räume“ in der freien Natur usw.).

Die in den letzten Jahren entwickelten Ganztags- und Betreuungskonzepte wurden räumlich sehr differenziert umgesetzt (Ganztagesklassen Grundschule (GS), Ganztagesklassen Mittelschule (MS), offene Ganztagesbetreuung GS und MS, Einbindung freier Träger) und stoßen aufgrund der großen Nachfrage sowohl räumlich als auch konzeptionell an viele Grenzen.

Es entsteht somit Raumbedarf für

1. Lern-Reviere 1-4 Grundschule
2. Lern-Reviere 5-10 Mittelschule
3. Differenzierungsräume
4. Fachräume und Vorbereitungsräume
5. Werkstatträume und „Kreativ-Ateliers“
6. Verwaltungsbereich(-e) und Archiv(-e)
7. Lehrküche mit Essbereich
8. Mensaküche mit Essbereich
9. Mittagsbetreuung (offener GT – gebundener GT)
10. Hausmeister- und Raumpflegeräume
11. Stauräume

Wie eingangs dargestellt, soll das pädagogische Grundkonzept der Grund- und Mittelschule Lindau-Reutin nicht nur den modernen Anforderungen an Unterricht genügen, sondern auch die Grundlage für zukunftsfähige Lehr- und Lernumgebungen schaffen.

Ziel: optimale Raumnutzung innerhalb des Schulgebäudes!

1. Lern-Reviere 1-4 Grundschule

Für die 3-zügige Grundschule muss Raum für je 4 Klassen, einen Differenzierungsraum, einen Lehrerstützpunkt, Stauraum, einen Funktionsraum/-ecke (für gemeinsamen Drucker, Schneidemaschine, Verbrauchsmaterial usw.) und einen „Marktplatz“ geschaffen werden. Eigene Toilettenanlagen (im Bestand gegeben) sind von Vorteil.

Das gemeinsame Revier je Zug oder (1+2 und 3+4) ist nicht nur als Lernraum sondern als Lebensraum der jeweiligen Schüler und Pädagogen zu gestalten. Dies bedeutet, eine „abgeschlossene“ Einheit mit direkter Erschließung muss geschaffen werden. Dieser Bereich sollte einen eigenen Eingang haben und darf nicht für die Erschließung von Räumen, die auch Schüler anderer Jahrgangsstufen besuchen müssen oder können, genutzt werden. „Bahnhofscharakter“ zwingend vermeiden! (*Standort für neue Treppe im Bereich der Mittelschule!?*)

Eine Pädagogik, die Selbstständigkeit und Selbstorganisation von Lernenden fordert, und ermöglichen will, geht andere Wege als lehrerzentrierter Unterricht. In selbstorganisierten Lernprozessen wirken und entscheiden Kinder und Jugendliche maßgeblich mit. Die Pädagoginnen und Pädagogen übernehmen eine begleitende, partnerschaftliche Rolle für ihre Schülerinnen und Schüler.

So muss in einem Lernbereich sowohl **Transparenz** als auch **Intimität** geschaffen werden, um **Individualität** und **Teamgeist** gleichermaßen Raum zu geben.

Die Grundstruktur eines Lernbereichs bedeutet, dass die 4 Klassenräume um eine „Mitte“, den sogenannten „Marktplatz“ angeordnet werden. Transparenz zur Mitte hin ist aufgrund der Aufsichtspflicht zwingend erforderlich. Vom Lehrerstützpunkt aus ist eine

Sichtverbindung sowohl zum Marktplatz als auch zu den Klassenräumen wünschenswert.

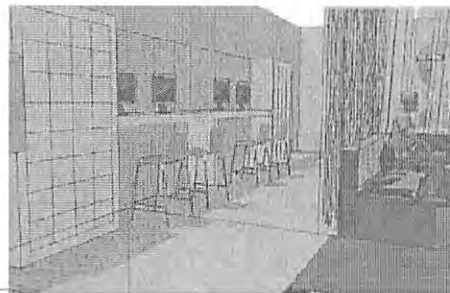
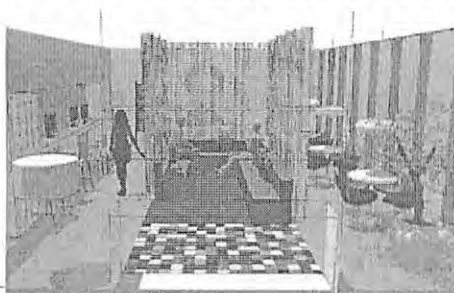
Anforderungen an einen Klassenraum:

- Stuhl und Tisch für jeden Schüler dieser Klasse (z.B. Dreieckstische und versch. Stühle für unterschiedliches Sitzverhalten)
- Stauraum für Schultaschen, Bücher, ein oder zwei PC-Arbeitsplätze, Schubladen für Arbeitsmaterial, ein abschließbares Fach, usw.
- Flexibles Wandschienen- und Tafelsystem
- Gute Raumakustik – geeignet für wechselnde Sozialformen
- Präsentations- und Projektionsmöglichkeiten auch für Karten und Schaubilder



Anforderungen an den Lehrerstützpunkt:

Der Lehrerstützpunkt dient in erster Linie als Arbeits- und Kommunikationsort für die Pädagogen und muss auch für ganztägige Anwesenheit gestaltet werden. Es ist darauf zu achten, dass eine vielseitige Nutzung möglich ist und der Raum nicht als zusätzlicher „Lehrmittelraum“ missbraucht wird. Im Lehrerstützpunkt sollte nur das vertrauliche und persönliche Material aufbewahrt werden.



Der Raum muss sowohl die erforderlichen Lehrerarbeitsplätze als auch ein Wohlfühlambiente für Gespräche und Erholung in einer Ganztagschule bieten.

Da im Lehrerstützpunkt auch vertrauliche Gespräche geführt werden, muss Schallschutz und Akustik besondere Beachtung finden.

Anforderungen an den Marktplatz

Flure sind zum Gehen da, Klassenräume zum Unterrichten, auf Schulhöfen wird getobt und in Lehrerzimmern konferiert: Das ist das Muster, nach dem die meisten Schulgebäude bislang gebaut und betrieben wurden.

Neue Unterrichtskulturen und ein veränderter Schulalltag benötigen jedoch andere Schulen – keine Gebäude, deren Räume nur einen einzigen Zweck erfüllen, sondern flexibel nutzbare Schulbauten, die mit multioptionalen Räumen eine Vielzahl verschiedener Aktivitäten ermöglichen.

Gefragt sind „Ermöglichungsräume“, in denen es Lernenden und Lehrenden leicht fällt, alleine oder in der Gruppe zu arbeiten, den Unterricht vor- und nachzubereiten, Erarbeitetes zu präsentieren, sich auszuruhen oder auszutoben, in der Schulgemeinschaft über gemeinsame Anliegen zu beraten und zu entscheiden.

So ist der Marktplatz als „Ermöglichungsraum“ zu betrachten. Dort ist – im eigenen Revier, nicht in einem nach Stundenplan zu buchenden Mehrzweckraum oder in der allgemein zugänglichen Pausenhalle – eine Jahrgangsstufen-Versammlung o.ä. ad-hoc möglich.

Da es sich bei einem Lern-Revier tatsächlich um eine in sich geschlossene Einheit handelt und die vorab beschriebenen allgemeinen Anforderungen (kein Bahnhofscharakter) beachtet werden, ist der Marktplatz als sehr vielseitig nutzbarer Raum (zum Teil auch für Differenzierung und Modularisierung) zu gestalten. Es muss sowohl die Wohnstube dieser „Schülerfamilie“ als auch Werkstatt und Galerie für kreative Ideen sein.

Vielfältiges Lernmaterial, PC-Arbeitsplätze in unterschiedlicher Ausführung, Bühnenelemente, Sitzgelegenheiten, gemeinsamer Platz für Getränke und/oder Teezubereitung, viel Raum für Präsentation usw. muss geboten werden.

Die vielseitige Nutzung dieses Raumes als räumliche „Mitte“ sollte durch individuelle Licht- und Farbgestaltung sowie „wohnlichen“ Boden u.ä. unterstützt werden.

Auch „besondere“ Medien wie ein digitales Whiteboard, eine Großleinwand usw. sollte dort zentral für alle Klassen dieser Lerngemeinschaft zur Verfügung stehen. Es ist nicht erforderlich, alle Klassenräume mit diesen Medien auszustatten.

Anforderungen an den Funktionsraum bzw. die Funktionsecke:

Nach der OECD-Studie von 2003 müssen folgende Schlüsselkompetenzen (gekürzt dargestellt) in Schule vermittelt werden:

- Interaktive Anwendungen von Medien und Mitteln
- Interagieren in heterogenen Gruppen
- Autonome Handlungsfähigkeit

Zusätzlich (in räumlicher Nähe) zum Marktplatz sollte ein Funktionsraum oder eine Funktionsecke zur Verfügung stehen, die Platz für verschiedene gemeinsame Aktivitäten schafft. Zentral (nicht in jedem Klassenraum) steht der Lerngemeinschaft ein Drucker, Verbrauchsmaterial, Schneidegerät, Moderationsmaterial u.ä. zur Verfügung.

Auch dieser Bereich sollte einsehbar sein, um eine „Müllansammlung“ und kreative Unordnung zu vermeiden. Die begrenzte Transparenz ermöglicht in diesem Bereich Schülern, die vermehrt Rückzugsmöglichkeiten benötigen die entsprechende Intimität.

Allgemeine Anforderungen an die Transparenz

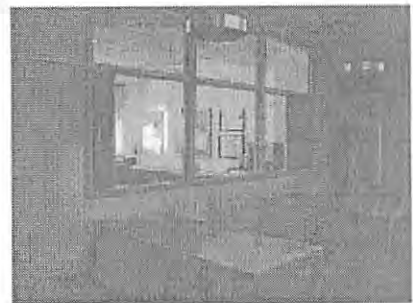
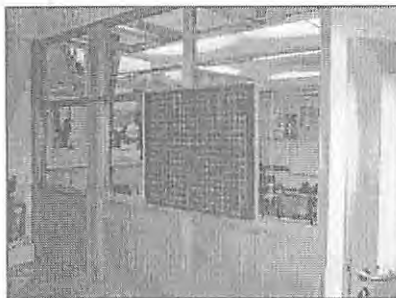
Alle bisher gemachten Aussagen zum Thema Transparenz beinhalten die Möglichkeit, ad-hoc Intimität zu schaffen. Unsere skandinavischen Nachbarn beispielsweise leben auch in ihrem privaten Umfeld wesentlich „transparente“ als unsere deutsche Nation.

Zuviel Transparenz hat oft zur Folge, dass sehr wichtige Sichtverbindungen im Laufe der Nutzung einfach mit Postern zugeklebt werden. Und diese bleiben dann auch blickdicht!

Um dies zu vermeiden, sollten alle transparenten Flächen so gestalten werden, dass durch Vorhängen der flexiblen Tafeln sehr schnell die Atmosphäre eines abgeschlossenen Raumes erzeugt werden kann. Aber eben auch ganz schnell durch Umhängen der Tafel die Sichtverbindung wieder gegeben ist.

Beispiele aus dem Herforder Schulmodell:





Oder auch beim Marktplatz die Lösung mit den als Schrank ausgebildeten Wänden:



(Albrecht-Ernst-Gymnasium Oettingen 09/10)

2. Lern-Reviere 5-10 Mittelschule

Für die Mittelschule muss Raum für insgesamt 10 Klassen, Differenzierungsräume (Modularisierung), Lehrerstützpunkte, Stauraum, Funktionsraum/-ecke (für gemeinsamen Drucker, Schneidemaschine, Verbrauchsmaterial usw.) und je Revier (Etage) ein „Marktplatz“ geschaffen werden.

(Details siehe Punkt 1 Lern-Reviere Grundschule!)

3. Differenzierungsräume

Der Differenzierungsraum bedarf sehr viel weniger Transparenz, da dort auch Schüler mit wenig Konzentrationsfähigkeit begleitet werden sollen. Evtl. kann der Differenzierungsraum zusätzlich als „Lehrmittelraum“ für gemeinsames Arbeitsmaterial und bei Bedarf auch als „Ruheinsel“ genutzt werden.

Der Wandschrank steht komplett für gemeinsames Arbeitsmaterial zur Verfügung, da die Schultaschen der Schüler i.d.R. in deren jeweiligen Klassenräumen verbleiben. Für die Nutzung als „Ruheinsel“ sollten Sitzsäcke o.ä. zur Verfügung stehen.

Auch im Differenzierungsraum ist gute Raumakustik sehr wichtig.

4. Fachräume und Vorbereitungsräume

(Bitte ergänzen. Auf Synergien eingehen!?)

5. Werkstatträume und „Kreativ-Ateliers“

(Die Gestaltung dieser Räume muss das „Praktische Arbeiten“ widerspiegeln. So sollte die Atmosphäre einer Werkstatt und/oder eines Ateliers geschaffen werden. Die entsprechenden Anforderungen an das Licht müssen gesondert beachtet werden.)

6. Verwaltungsbereich(-e) und Archiv(-e)

(Bitte besondere Wünsche ergänzen. Trennung GS und MS zwingend erforderlich?)

Lehrerzimmer:

Aufgrund der Lehrerstützpunkte in den Jahrgangsstufenbereichen müssen im zentralen Lehrerzimmer nur wenige klassische Arbeitsplätze zur Verfügung stehen.

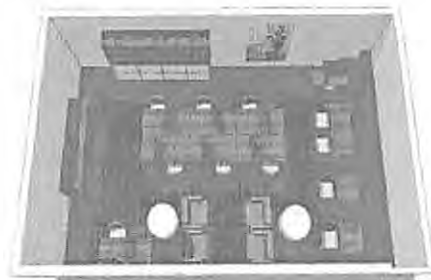
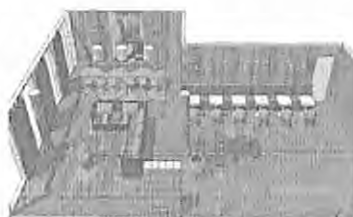
Das Lehrerzimmer soll als Pausen-, Kommunikations- und Begegnungsraum für alle Kollegen und Kolleginnen dienen. Das Mobiliar und die sonstige Raumausstattung (Pflanzen, Farbe, Licht) sollen eine angenehme Atmosphäre erzeugen und damit zu Gesprächen während der Unterrichtspausen oder in Zwischenstunden einladen.

Im Lehrerzimmer werden in der Regel wichtige, aktuelle bisweilen aber auch vertrauliche Informationen (Schulaufgabenplan, Stellenausschreibungen, Vertretungspläne usw.) bekannt gegeben. Diese Raumfunktion ist im Schulalltag sehr wichtig. So muss das Raumkonzept diesem Anspruch ausreichend Rechnung tragen.

In einem gut zugänglichen Bereich sollen sich die Postfächer der Lehrkräfte befinden. Dieser Bereich muss entsprechende Bewegungsfreiheit in „Stauzeiten“ sichern.

Das Lehrerzimmer soll sich in kurzer Entfernung zum Verwaltungstrakt befinden, so dass bei Bedarf Lehrkräfte schnell Eltern in Empfang nehmen können. Die Nähe zum Sekretariat ist auch deshalb wichtig, weil der/die Sekretär(in) die Postfächer der Lehrkräfte befüllen müssen (Ablagemöglichkeiten für das Sortieren der Infos schaffen). Garderobe mit Kleiderbügel für alle Lehrer. In vielen Lehrerzimmern werden Jacken und Mäntel (wie in den Klassenräumen) über die Stuhllehne gehängt.

Flexible Raumnutzung ist dann kaum möglich.



7. Lehrküche mit Essbereich

(Bestand!?)

8. Mensaküche mit Essbereich

(Bestand!? Zusätzlicher gemeinsamer Speisesaal im ehemaligen Physikraum))

9. Mittagsbetreuung (offener GT – gebundener GT)

10. Hausmeister- und Raumpflegeräume

11. Stauräume

06. Juli 2011

LernLandSchaft



Karin Doberer



Amt / Abt.: 10/105

Az.: _____

Datum: 07.10.2014

Drucksache: _____

☒ öffentliche Sitzung

☐ nichtöffentliche Sitzung

Vorlage für:

☐ Hauptausschuss

☒ Finanzausschuss

☐ Bau- u. Umweltausschuss

☐ Kulturausschuss

☒ Stadtrat

am:

17.11.2014

18.12.2014

Betreff: Sachverhalt in der Anlage

Regiebetrieb Senioren- und Pflegeheim Reutin
Wirtschaftsplan 2015

Beschluss-Vorschlag:

Der Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat / Der Stadtrat beschließt
den beigefügten Erfolgs-, Vermögens- sowie Finanzplan des Senioren- und Pflegeheimes
Reutin.

Finanzielle Auswirkungen _____

Gesamtinvestition _____

☐ Mittel stehen zur Verfügung

Haushaltsstelle: _____

☐ Mittel stehen nicht zur Verfügung

Deckungsvorschlag: _____

☐ Verwaltungshaushalt

☐ Vermögenshaushalt

☒ Mittelanmeldung zum Haushaltsplan

☐ Folgekosten: _____

Unterschrift

1. Original-Ausfertigung zurück an federführendes Amt (Kopievorlage)

Stadt Lindau (B)

Wirtschaftsplan

des Geschäftsjahres 2015

für das Senioren- und Pflegeheim Reutin

Regiebetrieb der Stadt Lindau (B) (Rechtsform)

Übersicht:

- A. Erfolgsplan für das Jahr 2015
- B. Vermögensplan für das Jahr 2015
- C. Finanzplan für 2015 bis 2020
- D. Vorschau Erfolgspläne 2015 bis 2020

erstellt am 02.10.2014

Klaus Höhne / Heimleitung

B. Vermögensplan für das Senioren- und Pflegeheim Reutin 2015

Deckungsmittel:

Deckungsmittel:		2015	Erläuterungen
LfNr	Bezeichnung	Planansatz	
I. Innenfinanzierung			
1.	Einnahmen aus erwirtschafteten Abschreibungen	300.000 €	
	Summe I.	300.000 €	
II. Außenfinanzierung			
1.	Zuschüsse des Trägers		
1.1.	für Investitionen	0 €	
1.2.	für Tilgungsleistungen	0 €	
2.	Investitionszuschüsse der öffentl. Hand		
2.1.	Zuschuß Landkreis	0 €	
2.2.	Regierung, leistungsfreies Darlehen	0 €	
3.	Zuwendungen Dritter für Investitionen		
4.	Einnahmen aus Krediten		
4.1.	Darlehen von Kreditinstituten	0 €	
4.2.	Darlehen vom Träger	0 €	
4.3.	Sonstige Darlehen	0 €	
4.4.	Umschuldung	58.000 €	Anschlussfinanzierung wegen Laufzeitende
5.	Sonstige Einnahmen		
5.1.	Darlehensrückflüsse	0 €	
	Summe II.	58.000 €	
III. Verlustdeckung			
1.	Verrechnung mit		
1.1.	den Kapitalrücklagen	0 €	
1.2.	den Gewinnrücklagen	0 €	
1.3.	dem Gewinnvortrag	0 €	
2.	Betriebszuschuß des Trägers zum Ausgleich des Verlustes	0 €	
	Summe III.	0 €	
Deckungsmittel insgesamt:		358.000 €	

Deckungsmittel:

Deckungsmittel:		2015	2016	2017	2018	2019	2020	Erläuterungen
LfNr	Bezeichnung	Planansatz	Planansatz	Planansatz	Planansatz	Planansatz	Planansatz	
I. Innenfinanzierung								
1.	Einnahmen aus erwirtschafteten Abschreibungen	300.000 €	290.000 €	280.000 €	270.000 €	260.000 €	250.000 €	
	Summe I.	300.000 €	290.000 €	280.000 €	270.000 €	260.000 €	250.000 €	
II. Außenfinanzierung								
1.	Zuschüsse des Trägers							
1.1.	für Investitionen							
1.2.	für Tilgungsleistungen							
2.	Investitionszuschüsse der öffentl. Hand							
2.1.	Zuschuß Landkreis							
2.2.	Regierung, leistungsfreies Darlehen							
3.	Zuwendungen Dritter für Investitionen							
4.	Einnahmen aus Krediten							
4.1.	Darlehen von Kreditinstituten							
4.2.	Darlehen vom Träger							
4.3.	Sonstige Darlehen							
4.4.	Umschuldung	58.000 €						Anschlussfinanzierung wegen Laufzeitende
5.	Sonstige Einnahmen							
5.1.	Darlehensrückflüsse							
	Summe II.	58.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	
III. Verlustdeckung								
1.	Verrechnung mit							
1.1.	den Kapitalrücklagen							
1.2.	den Gewinnrücklagen							
1.3.	dem Gewinnvortrag							
2.	Betriebszuschuß des Trägers zum Ausgleich des Verlustes							
	Summe III.	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	
Deckungsmittel insgesamt:		358.000 €	290.000 €	280.000 €	270.000 €	260.000 €	250.000 €	

D. Vorschau der Erfolgspläne für die Geschäftsjahre 2015 bis 2020

Planansätze für die Jahre			Plan	Prognose	Prognose	Prognose	Prognose	Prognose
Lfd.Nr.	Bezeichnung		2015	2016	2017	2018	2019	2020
Erträge:								
1	Erträge aus allg. Pflegeleistung	+	3.200.000 €	3.200.000 €	3.200.000 €	3.200.000 €	3.200.000 €	3.200.000 €
2	a) Erträge aus Unterkunft	+	inc	inc.	inc.	inc.	inc.	inc.
	b) Erträge aus Verpflegung	+	inc	inc.	inc.	inc.	inc.	inc.
3	Erträge Rüst. /Stufe 0/ <i>Kurzzeitpflege</i>	+	18.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
5	4 a) Erträge aus Lieferung an Sozialstation	+			entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
	b) Erträge aus Lieferung an Externe	+	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
	c) sonstige betriebliche Erträge	+	55.000 €	55.000 €	55.000 €	55.000 €	55.000 €	55.000 €
Erträge ohne Investiv			3.273.000 €	3.275.000 €	3.275.000 €	3.275.000 €	3.275.000 €	3.275.000 €
Aufwendungen:								
6	5 Personalaufwand							
	a) Löhne und Gehälter	-	2.216.000 €	2.250.000 €	2.250.000 €	2.250.000 €	2.250.000 €	2.250.000 €
	b) weitere Personalkosten	-	664.000 €	650.000 €	650.000 €	650.000 €	650.000 €	650.000 €
	c) Leiharbeiter	-	ohne	ohne	ohne	ohne	ohne	ohne
7	6 Materialaufwand							
	a) Lebensmittelbeschaffung	-	200.000 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €
	b) Wasser, Energie, Brennstoffe	-						
	1. Strom		70.000 €	77.000 €	80.000 €	82.000 €	82.000 €	82.000 €
	2. Gas		50.000 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €
	3. Wasser		40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €
	c) Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf	-						
	1. Fremdreinigung Glasfassaden	-	5.000 €		5.000 €		5.000 €	
	2. Fremdreinigung Wäsche	-	65.000 €	65.000 €	65.000 €	65.000 €	65.000 €	65.000 €
	3. Sonst. Wirts.- u. Verw.bed.	-	60.000 €	60.000 €	60.000 €	60.000 €	60.000 €	60.000 €
	4. Verwaltungsbeitrag (zentr.Dienstleist	-	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €
	d) Medi. und therap. Aufwand	-	42.000 €	42.000 €	42.000 €	42.000 €	42.000 €	42.000 €
8	7 Steuern, Versicherungen, Abgaben	-	52.000 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €
Aufwand ohne Investiv			3.489.000 €	3.509.000 €	3.517.000 €	3.514.000 €	3.519.000 €	3.514.000 €
ergibt:	Zwischenergebnis		-216.000 €	-234.000 €	-242.000 €	-239.000 €	-244.000 €	-239.000 €
4	8 Erträge aus Investivkosten	+	650.000 €	650.000 €	650.000 €	650.000 €	650.000 €	650.000 €
##	9 Erträge aus Auflösung Sonderposten	+	100.000 €	110.000 €	100.000 €	100.000 €	100.000 €	100.000 €
##	10 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+	10.000 €	6.000 €	6.000 €	6.000 €	6.000 €	6.000 €
9	11 Miete, Pacht, Leasing	-	-5.000 €	-5.000 €	-5.000 €	-5.000 €	-5.000 €	-5.000 €
##	12 Abschreibungen	-	-300.000 €	-290.000 €	-280.000 €	-270.000 €	-260.000 €	-250.000 €
##	13 Aufwendungen für Instandhaltung	-	-85.000 €	-87.000 €	-82.000 €	-77.000 €	-72.000 €	-67.000 €
##	14 Sonstige Aufwendungen	-	-15.000 €	-15.000 €	-15.000 €	-15.000 €	-15.000 €	-15.000 €
##	15 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-155.000 €	-150.000 €	-145.000 €	-140.000 €	-135.000 €	-130.000 €
ergibt:	Zwischenergebnis		200.000 €	219.000 €	229.000 €	249.000 €	269.000 €	289.000 €
E. b.der gewöhn. Geschäftstätigkeit			-16.000 €	-15.000 €	-13.000 €	10.000 €	25.000 €	50.000 €
##	16 Außerordentliche Erträge							
	a) Spenden und Zuwendungen	+	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
	b) Erträge Photovoltaikanlage	+	12.000 €	12.000 €	12.000 €	12.000 €	12.000 €	12.000 €
##	17 Weitere Erträge	+	2.000 €	5.700 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
##	18 Außerordentliche Aufwendungen							
	a) Weitere Aufwendungen	-	-4.000 €	-4.000 €	-4.000 €	-4.000 €	-4.000 €	-4.000 €
	b) Aufwendungen Photovoltaikanlage	-	-1.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
##	c) Zinsen Photovoltaikanlage	-	-2.000 €	-2.000 €	-2.000 €	-2.000 €	-2.000 €	-2.000 €
Außerordentliches Ergebnis			17.000 €	21.700 €	18.000 €	18.000 €	18.000 €	18.000 €
ergibt:	- Jahresfehlbetrag oder Jahresüberschuß		1.000 €	6.700 €	5.000 €	28.000 €	43.000 €	68.000 €
Cash flow:			201.000	186.700	185.000	198.000	203.000	218.000

Dem
Finanzausschuss
in **öffentlicher** Sitzung
vorgelegt

Garten- und Tiefbaubetriebe Lindau - Wirtschaftsplan 2015

SACHVERHALT

Aufgrund der besonderen Situation, dass der neue Werkausschuss der GTL noch nicht gebildet wurde und der derzeit bestehende Werkausschuss der SEL nicht vollumfänglich zuständig ist, wird der Wirtschaftsplan der GTL für das Jahr 2015, einmalig im Finanzausschuss beraten.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 20.03.2014 beschlossen, einen Eigenbetrieb "Garten- und Tiefbaubetriebe Lindau" GTL zu gründen. Dem Eigenbetrieb werden insbesondere die Aufgabengruppen „66 Tiefbau“, „67 Grünflächen“ und „70 Stadtreinigung“ übertragen. Zusätzlich soll die GTL als stadinterner Dienstleister Fuhrleistungen und Werkstattdienste anbieten. Zur Erfüllung seiner Aufgaben wurde die GTL organisatorisch in sechs Fachbereiche gegliedert. Im Einzelnen sind das die Fachbereiche „620 Betriebswirtschaft/ Verwaltung“, „621 Mobilitätsplanung“, „622 Straßen- und Gewässerbau“, „623 Abwasserwirtschaft“, „624 Stadtgärtnerei“ und „625 Städtische Betriebe“. Die Fachbereiche „620 Betriebswirtschaft/ Verwaltung“ und „621 Mobilitätsplanung“ wurden, gemeinsam mit der Werkleitung, für die Wirtschaftsplanung zu einem „Mandanten“ zusammengefasst. Die anderen vier Fachbereiche entsprechen jeweils einem Mandanten aus dem Rechnungswesen und werden auch so im Wirtschaftsplan, jeweils separat abgebildet. Diese Gliederung stellt sicher, dass der gebührenfinanzierte Fachbereich „Abwasserwirtschaft“ rechtskonform bewirtschaftet werden kann und stärkt den ganzheitlichen Grundansatz des Eigenbetriebs „Planung, Bau, Unterhalt und Betrieb/Pflege aus einer Hand“ auch auf Fachbereichsebene. Der Wirtschaftsplan der GTL setzt sich somit aus fünf Teilplänen, entsprechend der Mandantenaufteilung, zusammen. Der Wirtschaftsplan als Gesamtschau und die Teilpläne sind als Anlage beigelegt.

1. Vermögensplan und Finanzplan

Der Vermögensplan sieht bzgl. Aufwendungen für Sachanlagen und zur Tilgung von Krediten
Ausgaben von insgesamt **EUR 6.031.000,--**
vor.

Gemäß § 17 EBV i.V.m. § 24 Abs. 2-4 KommHV ist ein 5-jähriger Finanzplan vorzulegen. Wegen fehlender geeigneter Daten für 2014 wurde ein Finanzplan für den Zeitraum 2015 bis 2018 aufgestellt.

Einnahmen im Vermögensplan

- Außenfinanzierung:
Anteilsfinanzierung des Abwasserverbandes Bayer. Bodenseegemeinden (25%),
Kanalherstellungsbeiträge und
Kreditaufnahmen.
- Innenfinanzierung:
Abschreibungen und
Gewinne aus der „Gewinn- und Verlustrechnung“.

Für das Wirtschaftsjahr 2015 muss ein Bankkredit in Höhe von 3.366.000 € eingeplant werden.

2. Plan- Gewinn- und Verlustrechnung nach EBV

Für 2015 wird ein Gesamtgewinn der GTL in Höhe von 788 T€ erwartet.

Über die Verwendung der Gewinne entscheidet der Stadtrat auf Basis des geprüften Jahresabschlusses.

Da der Eigenbetrieb nur Eigentümer von betriebsnotwendigem Vermögen werden soll, bleiben insbesondere die Garten-, Straßen- und Gewässerinfrastruktur im Eigentum der Stadt.

Das führt dazu, dass die durchzuführenden Baumaßnahmen (8.375 T€) nach wie vor im Vermögenshaushalt der Stadt abzubilden sind.

Bei der GTL werden die entsprechenden Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Diese werden dann in gleicher Höhe der Stadt weiterberechnet.

2.1 Fachbereich Abwasserwirtschaft

Für 2015 wird ein Gewinn in Höhe von 768 T€ erwartet.

Gegenüber der Planansatz 2014 (+ 138 T€) fällt das Ergebnis insbesondere wegen der Auflösung der Rückstellung für Gebührenüberzahlung (+ 410 T€) und der geringeren Zinsaufwendungen (+ 60 T€) erwartungsgemäß deutlich verbessert aus.

2.2 Fachbereich Straßen- und Gewässerbau

Für 2015 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

2.3 Fachbereich Stadtgärtnerei

Für 2015 wird ein Gewinn in Höhe von 9 T€ erwartet.

Nach § 8, Abs. 1 EBV soll der Eigenbetrieb eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

2.4 Fachbereich Städtische Betriebe

Für 2015 wird ein Gewinn in Höhe von 11 T€ erwartet.

Nach § 8, Abs. 1 EBV soll der Eigenbetrieb eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

2.5 Werkleitung und Fachbereiche Betriebswirtschaft/ Verwaltung und Mobilitätsplanung

Die Kosten dieses Mandanten werden unter Berücksichtigung der Umsätze für die Mobilitätsplanung innerhalb der GTL intern verrechnet.

Verteilungsschlüssel:

40% Abwasserwirtschaft
15% Straßen- und Gewässerbau
20% Stadtgärtnerei
25% Städtische Betriebe

Für 2015 wird deshalb ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

3. Erfolgsplan nach KAG für den Fachbereich Abwasserwirtschaft

Der Erfolgsplan 2015 nach KAG wurde auf den tatsächlichen Aufwands- und Ertragszahlen des Jahres 2013 und dem zu erwartenden Ergebnis des Jahres 2014 aufgebaut.

In die Erfolgsplanung des Wirtschaftsjahres und die Vorausschau für die Jahre 2016 - 2018 sind die zu erwartenden Mehr- und Minderaufwendungen bzw. -erlöse aus dem Ausbau und Inbetriebnahme der Neuanlagen eingearbeitet.

Die Verzinsung des betriebsnotwendigen Kapitals wird in 2014 - vorbehaltlich der Zustimmung des Werkausschusses - mit einem kalkulatorischen Zinssatz von 4,25 % gerechnet. Für 2015 bis 2018 ist ein weiterer Rückgang auf 4,00 % eingearbeitet.

Im Jahr 2014 wird mit einer Überdeckung von 275 T€ gerechnet und damit der Planansatz (134 T€) übertroffen.

Die Verbesserung ergibt sich im Wesentlichen durch niedrigere kalkulatorische Zinsen (-122 T€). Im Wirtschaftsplan 2014 wurde mit einem Zinssatz von 4,75 % gerechnet.

Im Jahr 2015 wird sich voraussichtlich eine Unterdeckung von -270 T€ ergeben.

Dies ist im Wesentlichen Ergebnis der Umstellung auf Abschreibungen nach dem Wiederbeschaffungszeitwert.

Die geänderte Abschreibungsmethode wurde vom Werkausschuss in der Sitzung vom 10.07.2014 beschlossen.

Die kumulierte Überdeckung verändert sich dann von + 1.174 T€ Ende 2013 auf voraussichtlich + 1.290 T€ Ende 2015.

Im Erfolgsplan wurde weiterhin, wie im Werkausschuss vom 28.11.2002 beschlossen, von der Möglichkeit nach Art.8, Abs.3, Satz 4 und 5 KAG a.F., wonach auf zuwendungsfinanzierte Investitionskosten abgeschrieben werden kann, keinen Gebrauch gemacht.

4. Stellenplan und Stellenübersicht

Gemäß § 16 EBV ist dem Wirtschaftsplan ein Auszug aus dem Stellenplan und aus der Stellenübersicht nach § 6 KommHV beizufügen.

Für das Jahr 2015 werden insgesamt 123,17 aktive Planstellen für Beschäftigte und fünf Planstellen für Auszubildende/Praktikanten ausgewiesen.

Im Rahmen des Budgetprozesses wurden fünf unbesetzte Stellen nicht in den Stellenplan des Eigenbetriebes übernommen.

Vergleichswerte

aktive Planstellen	Soll 01.01.2015	Ist 01.11.2014
--------------------	-----------------	----------------

Beschäftigte:	<u>123,17</u>	<u>119,17</u>
Auszubildende:	<u>5,00</u>	<u>4,00</u>

Der aktuelle Stellenplan ist der Anlage beigelegt.

Beschlussvorschlag:

Der Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den vorliegenden Entwurf des Wirtschaftsplanes 2015 zu genehmigen.

Lindau (B), den 10.11.2014

Kattau
Leiter Garten- und Tiefbauamt Lindau (B)

Anlagen

Wirtschaftsplan 2015
Stellenplan 2015

WIRTSCHAFTSPLAN 2015

Garten- und Tiefbaubetriebe Lindau

**Vermögensplan für das
Wirtschaftsjahr 2015
nach EBV**

Einnahmen (Mittelherkunft)

**Planansatz
Einnahmen**

1. Abschreibungen Anlagevermögen und Erhöhung Rückstellung, abzgl. Auflösung Zuschüsse	EUR 907.000,00
2. Baukostenbeteiligung Regierungsbezirk Schwaben	EUR 0,00
3. Zuschüsse Nutzungsberechtigter (Abwasserverband Bayer. Bodenseegemeinden)	EUR 870.000,00
4. Kredite a) von der Stadt	EUR 0,00
b) von Dritten	EUR 3.366.000,00
5. Ausgleich der Stadt durch Kapitaleinlage	EUR 0,00
6. Kanalherstellungsbeiträge	EUR 100.000,00
7. Gewinne aus der GuV	<u>EUR 788.000,00</u>

<u>EINNAHMEN</u> des Vermögensplanes insgesamt:	<u>EUR 6.031.000,00</u>
---	-------------------------

<u>AUSGABEN</u> des Vermögensplanes insgesamt:	<u>EUR 6.031.000,00</u>
--	-------------------------

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2015 nach EBV

Ausgaben (Mittelverwendung)

Investitionen Abwasserwirtschaft	EUR 4.215.000,00
Investitionen Straßen- und Gewässerbau	EUR 1.000,00
Investitionen Stadtgärtnerei	EUR 265.000,00
Investitionen Städtische Betriebe	EUR 331.000,00
Investitionen Werkleitung/Verwaltung/Mobilität	EUR 2.000,00
Tilgung von Krediten	<u>EUR 1.217.000,00</u>
	<u>EUR 6.031.000,00</u>

Vorschau 2016

Investitionen Abwasserwirtschaft	EUR 3.005.000,00
Investitionen Straßen- und Gewässerbau	EUR 1.000,00
Investitionen Stadtgärtnerei	EUR 265.000,00
Investitionen Städtische Betriebe	EUR 331.000,00
Investitionen Werkleitung/Verwaltung/Mobilität	EUR 2.000,00
Tilgung von Krediten	<u>EUR 1.217.000,00</u>
	<u>EUR 4.821.000,00</u>

Vorschau 2017

Investitionen Abwasserwirtschaft	EUR 2.815.000,00
Investitionen Straßen- und Gewässerbau	EUR 1.000,00
Investitionen Stadtgärtnerei	EUR 265.000,00
Investitionen Städtische Betriebe	EUR 331.000,00
Investitionen Werkleitung/Verwaltung/Mobilität	EUR 2.000,00
Tilgung von Krediten	<u>EUR 1.217.000,00</u>
	<u>EUR 4.631.000,00</u>

Vorschau 2018

Investitionen Abwasserwirtschaft	EUR 3.495.000,00
Investitionen Straßen- und Gewässerbau	EUR 1.000,00
Investitionen Stadtgärtnerei	EUR 265.000,00
Investitionen Städtische Betriebe	EUR 331.000,00
Investitionen Werkleitung/Verwaltung/Mobilität	EUR 2.000,00
Tilgung von Krediten	<u>EUR 1.217.000,00</u>
	<u>EUR 5.311.000,00</u>

Finanzplan nach EBV für die Wirtschaftsjahre 2015 – 2018

	2015	2016	2017	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Investitionen				
Abwasserwirtschaft	4.215	3.005	2.815	3.495
Straßen- und Gewässerbau	1	1	1	1
Stadtgärtnerei	265	265	265	265
Städtische Betriebe	331	331	331	331
Werkleitung/Verwaltung/Mobilität	2	2	2	2
B. Tilgung				
Tilgung Darlehen	1.217	1.217	1.217	1.217
	6.031	4.821	4.631	5.311

In Aussicht genommene Deckungsmittel:

Bilanzielle Afa. und Erh. Rückst. abzgl. Aufl. Zuschüsse	907	817	707	857
Zuschüsse Bodenseegemeinden	870	560	520	690
Darlehen - Fremde	3.366	2.570	2.479	2.893
Kanalherstellungsbeiträge	100	100	100	100
GuV-Gewinn(+) / -Verlust(-)	788	774	825	771
	6.031	4.821	4.631	5.311

Erfolgsplan (nach EBV) 2015 mit Vorschau 2016

Erfolgsplan (nach EBV) 2015 mit Vorschau 2016				Planansatz 2015	Vorschau 2016		
				TEUR	TEUR		
1.	Umsatzerlöse						
	davon Abwassergebühren			4.790	4.790		
	davon Verminderung Rückst. Gebührenüberzahlung			220	350		
	davon Auflösung Zuschüsse/Beiträge			849	839		
	davon Baumaßnahmen			8.375	n/a		
	davon Stadt Lindau			7.615	7.719		
	davon Stadt Lindau (Eigenbetriebe, Regiebetriebe)			341	341		
	davon Dritte			295	295		
2.	Sonstige betriebliche Erträge			<u>127</u>	<u>127</u>		
				22.612	14.461		
3.	Materialaufwand						
	a) Aufw. für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren			./.	1.782		
					./.	1.808	
	b) Aufw. f. bez. Leistungen Dritte			./.	1.109	./.	1.133
	c) Aufw. f. bez. Leistungen Baumaßn.			./.	8.375	./.	n/a
5.	Personalaufwand						
	a) Löhne und Gehälter			./.	5.039	./.	5.191
	b) Soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. Unterstützung			./.	1.432	./.	1.475
6.	Abschreibungen			./.	2.036	./.	2.036
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen						
	a) Verwaltungskosten Stadt			./.	155	./.	159
	b) Miete an Stadt			./.	498	./.	498
	c) Sonstiges			./.	<u>676</u>	./.	<u>663</u>
				./.	21.102	./.	12.963
8.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				0		0
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				4		4
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen			./.	<u>714</u>	./.	<u>714</u>
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				800		788
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				0		0
13.	Sonstige Steuern			./.	12	./.	14
14.	Jahresgewinn/-verlust				788		774

Erfolgsplan (nach EBV) Vorschau 2017 und Vorschau 2018

		Planansatz 2017	Vorschau 2018		
		TEUR	TEUR		
1. Umsatzerlöse					
davon Abwassergebühren		4.790	4.790		
davon Verminderung Rückst. Gebührenüberzahlung		470	460		
davon Auflösung Zuschüsse/Beiträge		839	829		
davon Baumaßnahmen		n/a	n/a		
davon Stadt Lindau		7.894	8.056		
davon Stadt Lindau (Eigenbetriebe, Regiebetriebe)		341	341		
davon Dritte		295	295		
Sonstige betriebliche Erträge		<u>127</u>	<u>127</u>		
		14.756	14.898		
3. Materialaufwand					
a) Aufw. für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	./.	1.867	./.	1.882	
b) Aufw. f. bez. Leistungen Dritte	./.	1.150	./.	1.168	
c) Aufw. f. bez. Leistungen Baumaßn.	./.	n/a	./.	n/a	
5. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	./.	5.346	./.	5.507	
b) Soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. Unterstützung	./.	1.519	./.	1.565	
6. Abschreibungen	./.	2.036	./.	2.036	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen					
a) Verwaltungskosten Stadt	./.	146	./.	151	
b) Miete an Stadt	./.	498	./.	498	
c) Sonstiges	./.	<u>665</u>	./.	<u>616</u>	
		./.	13.227	./.	13.423
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0	0		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4	4		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>./.</u>	<u>694</u>	<u>./.</u>	<u>694</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		839	785		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0		
13. Sonstige Steuern	./.	14	./.	14	
14. Jahresgewinn/-verlust		<u>825</u>	<u>771</u>		

WIRTSCHAFTSPLAN 2015

Teilplan 1

Fachbereich Abwasserwirtschaft

**Vermögensplan für das
Wirtschaftsjahr 2015
nach EBV**

Einnahmen (Mittelherkunft)

**Planansatz
Einnahmen**

1. Abschreibungen Anlagevermögen und Erhöhung Rückstellung, abzgl. Auflösung Zuschüsse	EUR 710.000,00
2. Baukostenbeteiligung Regierungsbezirk Schwaben	EUR 0,00
3. Zuschüsse Nutzungsberechtigter (Abwasserverband Bayer. Bodenseegemeinden)	EUR 870.000,00
4. Kredite a) von der Stadt	EUR 0,00
b) von Dritten	EUR 2.967.000,00
5. Ausgleich der Stadt durch Kapitaleinlage	EUR 0,00
6. Kanalherstellungsbeiträge	EUR 100.000,00
7. Gewinne aus der GuV	<u>EUR 768.000,00</u>

<u>EINNAHMEN</u> des Vermögensplanes insgesamt:	<u>EUR 5.415.000,00</u>
---	-------------------------

<u>AUSGABEN</u> des Vermögensplanes insgesamt:	<u>EUR 5.415.000,00</u>
--	-------------------------

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2015 nach EBV

Ausgaben (Mittelverwendung)

A Kanalisation

I.	<u>zuschussfähige Anlagen</u>	EUR	0,00
II.	<u>nicht zuschussfähige Anlagen</u>		
II a	Kleinere Kanalbaumaßnahmen	EUR	320.000,00
II b	Kanal- und Pumpwerksanierungen	EUR	210.000,00
II c	Kanalnetzumstellung	EUR	100.000,00
II d	Betriebs- u. Geschäftsausstattung	EUR	120.000,00
		<u>EUR</u>	<u>750.000,00</u>

B Klärwerk

I.	<u>zuschussfähige Anlagen</u>	EUR	0,00
II.	<u>nicht zuschussfähige Anlagen</u>		
II a	Optimierung der Verfahrenstechnik Abwasserreinigung	EUR	1.570.000,00
II b	Optimierung der Verfahrenstechnik der Schlammbehandlung	EUR	50.000,00
II c	Optimierung des HPW Zech mit RRB und Druckleitung	EUR	240.000,00
II d	Optimierung der E+MSR-Technik und Sonstiges	EUR	75.000,00
II e	Sanierung baulicher Anlagen und Gebäudeausstattung	EUR	220.000,00
II f	Neue bauliche Anlagen	EUR	1.150.000,00
II g	Kleinere Baumaßnahmen und Sanierungen	EUR	30.000,00
II h	Bewegliches Vermögen	EUR	20.000,00
II i	Maschinenersatz Klärwerk	EUR	70.000,00
II j	Betriebs- und Geschäftsausstattung	EUR	40.000,00
		<u>EUR</u>	<u>3.465.000,00</u>

C Tilgung von Krediten

EUR 1.200.000,00

Ausgaben des Vermögensplanes gesamt:

A Kanalisation	EUR	750.000,00
B Klärwerk	EUR	3.465.000,00
C Tilgung von Krediten	EUR	1.200.000,00
	<u>EUR</u>	<u>5.415.000,00</u>

In Aussicht genommene Vorhaben 2015

A Kanalisationsanlagen

I. zuschussfähige Anlagen EUR 0,00

II. nicht zuschussfähige Anlagen

II a Kleinere Kanalbaumaßnahmen

1) RWK Bürgermeister-Thomann-Weg	EUR	60.000,00	
2) RWK Lehmgrubenweg	EUR	40.000,00	
3) RWK Hasenweidweg	EUR	50.000,00	
4) RWK Max-Laue-Strasse	EUR	50.000,00	
5) Entwässerung Inselhalle	EUR	50.000,00	
6) sonst. Maßnahmen	<u>EUR</u>	<u>70.000,00</u>	EUR 320.000,00

II b Kanal- und Pumpwerksanierungen

1) RWK – In der Grub	EUR	60.000,00	
2) RWK – Insel	EUR	100.000,00	
3) sonst. Sanierungen	<u>EUR</u>	<u>50.000,00</u>	EUR 210.000,00

II c Kanalnetzumstellung

1) Exerzierweg	EUR	50.000,00	
2) sonst. Umstellungen	<u>EUR</u>	<u>50.000,00</u>	EUR 100.000,00

II d Betriebs- u. Geschäftsausstattung

1) Maschinenersatz Pumpwerke	EUR	25.000,00	
2) Auswertung Grundstücksentwässerung	EUR	50.000,00	
2) Anbindung Pumpwerke an Leitsystem	<u>EUR</u>	<u>45.000,00</u>	<u>EUR 120.000,00</u>

Summe EUR 750.000,00

In Aussicht genommene Vorhaben 2015

B Klärwerk

I. **zuschussfähige Anlagen** EUR 0,00

II. **nicht zuschussfähige Anlagen**

II a Optimierung der Verfahrenstechnik Abwasserreinigung (8203)

1) SBR - Hochlast Reaktor	EUR 800.000,00	
2) Ersatzbeschaffung Rechenanlage	<u>EUR 770.000,00</u>	EUR 1.570.000,00

II b Optimierung der Verfahrenstechnik Schlammbehandlung (8204)

Anlagenoptimierung allgemein	<u>EUR 50.000,00</u>	EUR 50.000,00
------------------------------	----------------------	---------------

II c Optimierung des HPW Zech mit RRB und Druckleitung (8323)

1) Anpassung Schaltanlage	EUR 70.000,00	
2) Notschalt- und Steuerschrank	EUR 90.000,00	
3) Siebanlage	<u>EUR 80.000,00</u>	EUR 240.000,00

II d Optimierung der E+MSR-Technik und Sonstiges (8205)

1) Nutzung regenerativer Energien	EUR 30.000,00	
2) Anlagenoptimierung allgemein	EUR 10.000,00	
3) EDV-Ausstattung	EUR 5.000,00	
4) Ersatz PLS	EUR 10.000,00	
5) Messtechnik	<u>EUR 20.000,00</u>	EUR 75.000,00

II e	Sanierung baulicher Anlagen und Gebäudeausstattung (8120)		
	1) Beckensanierung Flockungsfiltration	EUR 70.000,00	
	2) Beckensanierung VKB	<u>EUR 150.000,00</u>	EUR 220.000,00
II f	Neue bauliche Anlagen (8101)		
	Verwaltungsgebäude	EUR 1.000.000,00	
	Brandschutz- und Brandmeldeanlagen	<u>EUR 150.000,00</u>	EUR 1.150.000,00
II g	Kleinere Baumaßnahmen und Sanierungen (8122)		EUR 30.000,00
II h	Bewegliches Vermögen (8201)		EUR 20.000,00
II i	Maschinenersatz Klärwerk (8202)		EUR 70.000,00
II j	Betriebs- und Geschäftsausstattung (8207)		<u>EUR 40.000,00</u>
	Summe		<u>EUR 3.465.000,00</u>

Einnahmen Zuschüsse und Beiträge 2015

A Ausbau Kanalisation

Fördermittel Anschluss Außengemeinden	EUR	0,00
Baukostenbeteiligung am Hochwasserschutz durch den Regierungsbezirk Schwaben	EUR	0,00

B Ausbau Klärwerk

Anteil AV Bay. Bodenseegemeinden	EUR	870.000,00
Fördermittel Klärwerk	EUR	0,00
Voraussichtlicher Fördermittelanteil Stadt	EUR	0,00

C Kanalherstellungsbeiträge EUR 100.000,00

Summe EUR 970.000,00

Baumaßnahmen Vorausschau 2016

A Kanalisationsanlagen

I. zuschussfähige Anlagen EUR 0,00

II. nicht zuschussfähige Anlagen

II a Kleinere Kanalbaumaßnahmen

1) RWK – Heuriedweg	EUR	170.000,00		
2) Sonstige Maßnahmen	EUR	<u>150.000,00</u>	EUR	320.000,00

II b Kanal- und Pumpwerksanierungen EUR 100.000,00

II c Kanalnetzumstellung

1) Motzacher Haldenweg	EUR	50.000,00		
2) Sonstige Umstellungen	EUR	<u>50.000,00</u>	EUR	100.000,00

II d Kanalbaumaßnahmen
Regenwasserkanäle Insel EUR 50.000,00

II e Hochwasserschutzbegleitende Kanalbaumaßnahmen EUR 100.000,00

II f Betriebs- u. Geschäftsausstattung

1) Maschinenersatz Pumpwerke	EUR	15.000,00		
2) Anbindung PW an Leitsystem	EUR	15.000,00		
3) Auswertung Grundstücksentwässerung	EUR	<u>50.000,00</u>	EUR	<u>80.000,00</u>

Summe EUR 750.000,00

Baumaßnahmen - Vorausschau 2016

B Klärwerk

I. **zuschussfähige Anlagen** EUR 0,00

II. **nicht zuschussfähige Anlagen**

II a	Optimierung der Verfahrenstechnik Abwasserreinigung	EUR	680.000,00
II b	Optimierung der Verfahrenstechnik Schlammbehandlung	EUR	50.000,00
II c	Optimierung des HPW Zech mit RRB und Druckleitung	EUR	0,00
II d	Optimierung der E+MSR-Technik und Sonstiges	EUR	55.000,00
II e	Sanierung baulicher Anlagen und Gebäudeausstattung	EUR	200.000,00
II f	Neue bauliche Anlagen	EUR	1.130.000,00
II g	Kleinere Baumaßnahmen und Sanierungen	EUR	30.000,00
II h	Bewegliches Vermögen	EUR	20.000,00
II i	Maschinenersatz Klärwerk	EUR	60.000,00
II j	Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>EUR</u>	<u>30.000,00</u>

Summe EUR 2.255.000,00

Baumaßnahmen Vorausschau 2017

A **Kanalisationsanlagen**

I.	<u>zuschussfähige Anlagen</u>	EUR	0,00
----	--------------------------------------	-----	------

II. **nicht zuschussfähige Anlagen**

II a	<u>Kleinere Kanalbaumaßnahmen</u>	EUR	50.000,00
------	-----------------------------------	-----	-----------

II b	<u>Kanal- und Pumpwerksanierungen</u>	EUR	200.000,00
------	---------------------------------------	-----	------------

II c Kanalnetzumstellung

	Sonstige Umstellungen	EUR	65.000,00
--	-----------------------	-----	-----------

II d	<u>Kanalauswechslung - Insel</u>	EUR	100.000,00
------	----------------------------------	-----	------------

II e	<u>Regenklärbecken</u>	EUR	250.000,00
------	------------------------	-----	------------

II f Betriebs- und Geschäftsausstattung

	1) Maschinenersatz Pumpwerke	EUR	25.000,00	
	2) Auswertung Grundstücksentwässerung	EUR	50.000,00	
	3) Datenerfassung	<u>EUR</u>	<u>10.000,00</u>	<u>EUR</u> 85.000,00

	Summe	<u>EUR</u>	<u>750.000,00</u>
--	-------	------------	-------------------

Baumaßnahmen - Vorausschau 2017

B Klärwerk

I. zuschussfähige Anlagen EUR 0,00

II. nicht zuschussfähige Anlagen

II a	Optimierung der Verfahrenstechnik Abwasserreinigung	EUR	700.000,00
II b	Optimierung der Verfahrenstechnik Schlammbehandlung	EUR	500.000,00
II c	Optimierung des HPW Zech mit RRB und Druckleitung	EUR	310.000,00
II d	Optimierung der E+MSR-Technik und Sonstiges	EUR	95.000,00
II e	Sanierung baulicher Anlagen und Gebäudeausstattung	EUR	0,00
II f	Neue bauliche Anlagen	EUR	280.000,00
II g	Kleinere Baumaßnahmen und Sanierungen	EUR	50.000,00
II h	Bewegliches Vermögen	EUR	20.000,00
II i	Maschinenersatz Klärwerk	EUR	60.000,00
II j	Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>EUR</u>	<u>50.000,00</u>

Summe EUR 2.065.000,00

Baumaßnahmen Vorausschau 2018

A Kanalisationsanlagen

I.	<u>zuschussfähige Anlagen</u>	EUR	0,00
II.	<u>nicht zuschussfähige Anlagen</u>		
II a	<u>Kleinere Kanalbaumaßnahmen</u>	EUR	100.000,00
II b	<u>Kanal- und Pumpwerksanierungen</u>	EUR	250.000,00
II c	<u>Kanalnetzumstellung</u>	EUR	100.000,00
II d	<u>Kanalauswechslung Insel</u>	EUR	100.000,00
II e	<u>Regenklärbecken</u>	EUR	100.000,00
II f	<u>Betriebs- u. Geschäftsausstattung</u>		
	1) Maschinenersatz Pumpwerke	EUR	25.000,00
	2) Auswertung Grundstücksentwässerung	EUR	50.000,00
	2) Datenerfassung	<u>EUR</u>	<u>25.000,00</u>
			<u>EUR 100.000,00</u>
	Summe	<u>EUR</u>	<u>750.000,00</u>

Baumaßnahmen - Vorausschau 2018

B Klärwerk

I. **zuschussfähige Anlagen** EUR 0,00

II. **nicht zuschussfähige Anlagen**

II a	Optimierung der Verfahrenstechnik Abwasserreinigung	EUR 2.120.000,00
II b	Optimierung der Verfahrenstechnik Schlammbehandlung	EUR 400.000,00
II c	Optimierung des HPW Zech mit RRB und Druckleitung	EUR 0,00
II d	Optimierung der E+MSR-Technik und Sonstiges	EUR 65.000,00
II e	Sanierung baulicher Anlagen und Gebäudeausstattung	EUR 0,00
II f	Neue bauliche Anlagen	EUR 0,00
II g	Kleinere Baumaßnahmen und Sanierungen	EUR 30.000,00
II h	Bewegliches Vermögen	EUR 20.000,00
II i	Maschinenersatz Klärwerk	EUR 70.000,00
II j	Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>EUR 40.000,00</u>

Summe EUR 2.745.000,00

Finanzplan nach EBV für die Wirtschaftsjahre 2014 – 2018

	2014	2015	2016	2017	2018
In Aussicht genommene Vorhaben:	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<u>A. Kanalisationsanlagen</u>					
I. Bezuschusste Anlagen	0	0	0	0	0
II. Nicht bez. Anlagen	750	750	750	750	750
<u>B. Klärwerk</u>					
I. Bezuschusste Anlagen	0	0	0	0	0
II. Nicht bez. Anlagen	1.060	3.465	2.255	2.065	2.745
<u>C. Tilgung</u>					
Tilgung Darlehen	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
	3.010	5.415	4.205	4.015	4.695
In Aussicht genommene Deckungsmittel:					
Bilanzielle Afa. und Erh. Rückst. abzgl. Aufl. Zuschüsse	1.151	710	620	510	660
Baukostenbeteiligung Regierungsbezirk Schwaben	0	0	0	0	0
Zuschüsse Bodenseegemeinden	265	870	560	520	690
Kanalherstellungsbeiträge	100	100	100	100	100
Darlehen - Fremde					
für in Aussicht genommene Vorhaben	1.356	2.967	2.169	2.078	2.496
GuV-Gewinn(+) / -Verlust(-)	138	768	756	807	749
	3.010	5.415	4.205	4.015	4.695

Erfolgsplan (nach EBV) 2015

		Planansatz 2015	Planansatz 2014	
	TEUR	TEUR	TEUR	
1. Umsatzerlöse (inkl. Auflösung von Zuwendungen und Straßenentwässerung Stadt)		6.157	6.033	
2. Erhöhung(./.) bzw. Verminderung (+) der Rückstellung für Gebührenüberzahlung		220	./.	190
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>105</u>	<u>110</u>	
		6.482	5.953	
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	./.	1.003	./.	1.048
b) Aufwendungen f. bezog. Leistungen	./.	634	./.	641
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	./.	719	./.	768
b) Soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. Unterstützung	./.	197	./.	231
6. Abschreibungen (ohne Auflösung von Zuwendungen)	./.	1.839	./.	1.814
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	./.	<u>642</u>	./.	<u>573</u>
	./.	5.034	./.	5.075
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0		0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4		3
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	./.	<u>680</u>	./.	<u>740</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		772		141
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0		0
13. Sonstige Steuern	./.	4	./.	3
14. Jahresgewinn/-verlust		<u>768</u>		<u>138</u>

Erfolgsplan - Gebührenbedarfsberechnung nach KAG

a) Vorschau

	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR
Erlöse	5.385.000	5.325.000	5.325.000	5.325.000
Kosten	5.655.000	5.727.000	5.816.000	5.854.000
Ergebnis	./.. 270.000	./.. 402.000	./.. 491.000	./.. 529.000
	(Unterdeckung)	(Unterdeckung)	(Unterdeckung)	(Unterdeckung)

b) Erfolgsplan 2015 der Stadtentwässerungswerke Lindau (B) mit Rückschau 2014 und 2013 nach KAG

	Planjahr 2015		Vorschau Ergebnis 2014		Ergebnis 2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	5.280.000		5.160.000		5.328.874	
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>105.000</u>	5.385.000	<u>105.000</u>	5.265.000	<u>121.951</u>	5.450.825
3. Materialaufwand und Kosten für bezogene Leistungen	2.128.000		2.047.000		1.986.705	
4. Löhne und Gehälter	916.000		980.000		946.715	
5. Kalkulatorische Abschreibungen der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände	1.680.000		940.000		924.838	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>127.000</u>	4.851.000	<u>169.000</u>	4.136.000	<u>92.705</u>	3.950.963
7. Kalkulatorische Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>804.000</u>		<u>854.000</u>		<u>954.571</u>
8. Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)		<u>./. 270.000</u>		<u>275.000</u>		<u>545.291</u>

c) Erfolgsplan - Vorschau 2016, 2017 und 2018 der Stadtentwässerungswerke Lindau (B) nach KAG

	Vorschau 2016		Vorschau 2017		Vorschau 2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	5.220.000		5.220.000		5.220.000	
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>105.000</u>	5.325.000	<u>105.000</u>	5.325.000	<u>105.000</u>	5.325.000
3. Materialaufwand und Kosten für bezogene Leistungen	2.170.000		2.231.000		2.246.000	
4. Löhne und Gehälter	944.000		972.000		1.001.000	
5. Kalkulatorische Abschreibungen der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände	1.680.000		1.680.000		1.680.000	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>129.000</u>	4.923.000	<u>129.000</u>	5.012.000	<u>123.000</u>	5.050.000
7. Kalkulatorische Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>804.000</u>		<u>804.000</u>		<u>804.000</u>
8. Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (./.)		<u><u>./.</u> 402.000</u>		<u><u>./.</u> 491.000</u>		<u><u>./.</u> 529.000</u>

d) Gebührenbedarfsberechnung - Vorschau 2014 - 2018
(nach Kommunalabgabengesetz KAG)

Jahr		Gesamtkosten	Gesamterlöse	Jahres- Ergebnis		Kumulierter Sachstand 2013 - 2018		Gebühr	spezifische Kosten
						kalk. Zinssatz 2013: 4,75 % kalk. Zinssatz 2014: 4,25 % kalk. Zinssatz 2015 bis 2018: 4,00 %		€ / m³-Abwasser für den Verbraucher	€ / m³-Abwasser
2013	EUR	4.905.534	5.450.825	+	545.291	+	1.174.098	2,60	2,25
2014	EUR	4.990.000	5.265.000	+	275.000	+	1.504.841	2,60	2,43
2015	EUR	5.655.000	5.385.000	./.	270.000	+	1.289.635	2,60	2,79
2016	EUR	5.727.000	5.325.000	./.	402.000	+	931.180	2,60	2,88
2017	EUR	5.816.000	5.325.000	./.	491.000	+	467.608	2,60	2,94
2018	EUR	5.854.000	5.325.000	./.	529.000	./.	53.268	2,60	2,97

Diese Berechnung basiert auf einer Abwassermenge von 1,50 Mio. m³ p. a.

WIRTSCHAFTSPLAN 2015

Teilplan 2

Fachbereich Straßen- und Gewässerbau

**Vermögensplan für das
Wirtschaftsjahr 2015
nach EBV**

Einnahmen (Mittelherkunft)

**Planansatz
Einnahmen**

1. Abschreibungen Anlagevermögen	EUR	1.000,00
2. Kredite a) von der Stadt	EUR	0,00
b) von Dritten	EUR	0,00
3. Ausgleich der Stadt durch Kapitaleinlage	EUR	0,00
7. Gewinne aus der GuV	<u>EUR</u>	<u>0,00</u>

<u>EINNAHMEN</u> des Vermögensplanes insgesamt:	<u>EUR</u>	<u>1.000,00</u>
---	------------	-----------------

<u>AUSGABEN</u> des Vermögensplanes insgesamt:	<u>EUR</u>	<u>1.000,00</u>
--	------------	-----------------

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2015 nach EBV

Ausgaben (Mittelverwendung)

Betriebs- u. Geschäftsausstattung	EUR 1.000,00
	<u>EUR 1.000,00</u>

Vorschau 2016

Betriebs- u. Geschäftsausstattung	EUR 1.000,00
	<u>EUR 1.000,00</u>

Vorschau 2017

Betriebs- u. Geschäftsausstattung	EUR 1.000,00
	<u>EUR 1.000,00</u>

Vorschau 2018

Betriebs- u. Geschäftsausstattung	EUR 1.000,00
	<u>EUR 1.000,00</u>

Finanzplan nach EBV für die Wirtschaftsjahre 2015 – 2018

	2015	2016	2017	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<u>A. Investitionen</u>				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	1	1	1
<u>B. Tilgung</u>				
Tilgung Darlehen	0	0	0	0
	1	1	1	1
In Aussicht genommene Deckungsmittel:				
Bilanzielle Afa.	1	1	1	1
Darlehen - Fremde	0	0	0	0
GuV-Gewinn(+) / -Verlust(-)	0	0	0	0
	1	1	1	1

Erfolgsplan (nach EBV) 2015 mit Vorschau 2016

		Planansatz 2015	Vorschau 2016
		TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse			
davon Baumaßnahmen		7.617	n/a
davon Stadt Lindau		720	662
davon Dritte		117	117
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>0</u>	<u>0</u>
		8.454	779
3. Materialaufwand			
a) Aufw. für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	./. 7		./. 7
b) Aufw. f. bez. Leistungen Dritte	./. 82		./. 82
c) Aufw. f. bez. Leistungen GTL intern	./. 505		./. 445
d) Aufw. f. bez. Leistungen Baumaßn.	./. 7.617		n/a
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	./. 98		./. 100
b) Soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. Unterstützung	./. 27		./. 28
6. Abschreibungen	./. 1		./. 1
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Verwaltungskosten Stadt	./. 3		./. 3
b) Verwaltungskosten GTL	./. 96		./. 95
c) Sonstiges	<u>./. 18</u>		<u>./. 18</u>
		./. 8.454	./. 779
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>./. 0</u>	<u>./. 0</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		0	./. 0
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0
13. Sonstige Steuern		./. 0	./. 0
14. Jahres <u>gewinn</u> /-verlust		<u><u>0</u></u>	<u><u>0</u></u>

Erfolgsplan (nach EBV) Vorschau 2017 und Vorschau 2018

				Planansatz 2017	Vorschau 2018
				TEUR	TEUR
1.	Umsatzerlöse				
	davon Baumaßnahmen			n/a	n/a
	davon Stadt Lindau			665	665
	davon Dritte			117	117
2.	Sonstige betriebliche Erträge			<u>0</u>	<u>0</u>
				782	782
3.	Materialaufwand				
	a) Aufw. für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren			./.	7
	b) Aufw. f. bez. Leistungen Dritte			./.	82
	c) Aufw. f. bez. Leistungen GTL intern			./.	445
	d) Aufw. f. bez. Leistungen Baumaßn.			./.	n/a
5.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter			./.	104
	b) Soziale Abgaben u. Aufwendungen			./.	29
	f. Altersversorgung u. Unterstützung				
6.	Abschreibungen			./.	1
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen				
	a) Verwaltungskosten Stadt			./.	3
	b) Verwaltungskosten GTL			./.	94
	c) Sonstiges			<u>./.</u>	<u>17</u>
				./.	782
				./.	782
8.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			0	0
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			0	0
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen			<u>./.</u>	<u>0</u>
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			0	0
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0	0
13.	Sonstige Steuern			./.	0
14.	Jahresgewinn/-verlust			<u>0</u>	<u>0</u>

WIRTSCHAFTSPLAN 2015

Teilplan 3

**Fachbereich
Stadtgärtnerei**

**Vermögensplan für das
Wirtschaftsjahr 2015
nach EBV**

Einnahmen (Mittelherkunft)

**Planansatz
Einnahmen**

1. Abschreibungen Anlagevermögen	EUR	125.000,00
2. Kredite		
a) von der Stadt	EUR	0,00
b) von Dritten	EUR	138.000,00
3. Ausgleich der Stadt durch Kapitaleinlage	EUR	0,00
7. Gewinne aus der GuV	<u>EUR</u>	<u>9.000,00</u>

<u>EINNAHMEN</u> des Vermögensplanes insgesamt:	<u>EUR</u>	<u>272.000,00</u>
---	------------	-------------------

<u>AUSGABEN</u> des Vermögensplanes insgesamt:	<u>EUR</u>	<u>272.000,00</u>
--	------------	-------------------

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2015 nach EBV

Ausgaben (Mittelverwendung)

Fuhrpark	EUR 231.000,00
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	EUR 34.000,00
Tilgung von Krediten	<u>EUR 7.000,00</u>
	<u>EUR 272.000,00</u>

Vorschau 2016

Fuhrpark	EUR 231.000,00
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	EUR 34.000,00
Tilgung von Krediten	<u>EUR 7.000,00</u>
	<u>EUR 272.000,00</u>

Vorschau 2017

Fuhrpark	EUR 231.000,00
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	EUR 34.000,00
Tilgung von Krediten	<u>EUR 7.000,00</u>
	<u>EUR 272.000,00</u>

Vorschau 2018

Fuhrpark	EUR 231.000,00
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	EUR 34.000,00
Tilgung von Krediten	<u>EUR 7.000,00</u>
	<u>EUR 272.000,00</u>

Finanzplan nach EBV für die Wirtschaftsjahre 2015 – 2018

	2015	2016	2017	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<u>A. Investitionen</u>				
Fuhrpark	231	231	231	231
Betriebs- und Geschäftsausstattung	34	34	34	34
 <u>B. Tilgung</u>				
Tilgung Darlehen	7	7	7	7
	272	272	272	272

In Aussicht genommene Deckungsmittel:

Bilanzielle Afa.	125	125	125	125
Darlehen - Fremde	138	138	133	135
GuV-Gewinn(+) / -Verlust(-)	9	9	14	12
	272	272	272	272

Erfolgsplan (nach EBV) 2015 mit Vorschau 2016				Planansatz 2015	Vorschau 2016
				TEUR	TEUR
1.	Umsatzerlöse				
	davon Baumaßnahmen			758	n/a
	davon Stadt Lindau			2.725	2.790
	davon Stadt Lindau (Eigenbetriebe, Regiebetriebe)			116	116
	davon Dritte			96	96
2.	Sonstige betriebliche Erträge			<u>0</u>	<u>0</u>
				3.695	3.002
3.	Materialaufwand				
	a) Aufw. für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	./.	207	./.	207
	b) Aufw. f. bez. Leistungen Dritte	./.	88	./.	89
	c) Aufw. f. bez. Leistungen GTL intern		15		15
	d) Aufw. f. bez. Leistungen Baumaßn.	./.	758	./.	n/a
5.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter	./.	1.605	./.	1.654
	b) Soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. Unterstützung	./.	453	./.	466
6.	Abschreibungen	./.	125	./.	125
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen				
	a) Verwaltungskosten Stadt	./.	23	./.	24
	b) Verwaltungskosten GTL	./.	128	./.	127
	c) Miete an Stadt	./.	198	./.	198
	d) Sonstiges	./.	<u>98</u>	./.	<u>99</u>
				./.	3.668
				./.	2.974
8.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			0	0
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			0	0
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen			<u>./.</u>	<u>./.</u>
				14	14
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			13	14
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0	0
13.	Sonstige Steuern			./.	./.
				4	5
14.	Jahresgewinn/-verlust			<u>9</u>	<u>9</u>

Erfolgsplan (nach EBV) Vorschau 2017 und Vorschau 2018

		Planansatz 2017	Vorschau 2018
		TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse			
davon Baumaßnahmen		n/a	n/a
davon Stadt Lindau		2.860	2.920
davon Stadt Lindau (Eigenbetriebe, Regiebetriebe)		116	116
davon Dritte		96	96
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>0</u>	<u>0</u>
		3.072	3.132
3. Materialaufwand			
a) Aufw. für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	./. 209	./. 209	./. 209
b) Aufw. f. bez. Leistungen Dritte	./. 90	./. 91	./. 91
c) Aufw. f. bez. Leistungen GTL intern	15	15	15
d) Aufw. f. bez. Leistungen Baumaßn.	./. n/a	./. n/a	./. n/a
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	./. 1.703	./. 1.754	./. 1.754
b) Soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. Unterstützung	./. 480	./. 495	./. 495
6. Abschreibungen	./. 125	./. 125	./. 125
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Verwaltungskosten Stadt	./. 24	./. 25	./. 25
b) Verwaltungskosten GTL	./. 125	./. 119	./. 119
c) Miete an Stadt	./. 198	./. 198	./. 198
d) Sonstiges	<u>./. 100</u>	<u>./. 100</u>	<u>./. 100</u>
		./. 3.039	./. 3.101
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>./. 14</u>	<u>./. 14</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		19	17
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0
13. Sonstige Steuern		./. 5	./. 5
14. Jahresgewinn/-verlust		<u>14</u>	<u>12</u>

WIRTSCHAFTSPLAN 2015

Teilplan 4

Fachbereich Städtische Betriebe

**Vermögensplan für das
Wirtschaftsjahr 2015
nach EBV**

Einnahmen (Mittelherkunft)

**Planansatz
Einnahmen**

1. Abschreibungen Anlagevermögen	EUR	69.000,00
2. Kredite		
a) von der Stadt	EUR	0,00
b) von Dritten	EUR	261.000,00
3. Ausgleich der Stadt durch Kapitaleinlage	EUR	0,00
7. Gewinne aus der GuV	<u>EUR</u>	<u>11.000,00</u>

<u>EINNAHMEN</u> des Vermögensplanes insgesamt:	<u>EUR</u>	<u>341.000,00</u>
---	------------	-------------------

<u>AUSGABEN</u> des Vermögensplanes insgesamt:	<u>EUR</u>	<u>341.000,00</u>
--	------------	-------------------

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2015 nach EBV

Ausgaben (Mittelverwendung)

Fuhrpark	EUR 240.000,00
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	EUR 91.000,00
Tilgung von Krediten	<u>EUR 10.000,00</u>
	<u>EUR 341.000,00</u>

Vorschau 2016

Fuhrpark	EUR 240.000,00
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	EUR 91.000,00
Tilgung von Krediten	<u>EUR 10.000,00</u>
	<u>EUR 341.000,00</u>

Vorschau 2017

Fuhrpark	EUR 240.000,00
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	EUR 91.000,00
Tilgung von Krediten	<u>EUR 10.000,00</u>
	<u>EUR 341.000,00</u>

Vorschau 2018

Fuhrpark	EUR 240.000,00
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	EUR 91.000,00
Tilgung von Krediten	<u>EUR 10.000,00</u>
	<u>EUR 341.000,00</u>

Finanzplan nach EBV für die Wirtschaftsjahre 2015 – 2018

	2015	2016	2017	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<u>A. Investitionen</u>				
Fuhrpark	240	240	240	240
Betriebs- und Geschäftsausstattung	91	91	91	91
 <u>B. Tilgung</u>				
Tilgung Darlehen	10	10	10	10
	341	341	341	341

In Aussicht genommene Deckungsmittel:

Bilanzielle Afa.	69	69	69	69
Darlehen - Fremde	261	263	268	262
GuV-Gewinn(+) / -Verlust(-)	11	9	4	10
	341	341	341	341

Erfolgsplan (nach EBV) 2015 mit Vorschau 2016				Planansatz 2015	Vorschau 2016
				TEUR	TEUR
1.	Umsatzerlöse				
	davon Baumaßnahmen			0	n/a
	davon Stadt Lindau			3.535	3.620
	davon Stadt Lindau (Eigenbetriebe, Regiebetriebe)			225	225
	davon Dritte			82	82
2.	Sonstige betriebliche Erträge			<u>0</u>	<u>0</u>
				3.842	3.927
3.	Materialaufwand				
	a) Aufw. für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	./.	203	./.	203
	b) Aufw. f. bez. Leistungen Dritte	./.	47	./.	48
	c) Aufw. f. bez. Leistungen GTL intern		9		9
	d) Aufw. f. bez. Leistungen Baumaßn.	./.	0	./.	n/a
5.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter	./.	2.205	./.	2.272
	b) Soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. Unterstützung	./.	631	./.	650
6.	Abschreibungen	./.	69	./.	69
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen				
	a) Verwaltungskosten Stadt	./.	48	./.	49
	b) Verwaltungskosten GTL	./.	160	./.	158
	c) Miete an Stadt	./.	300	./.	300
	d) Sonstiges	./.	<u>154</u>	./.	<u>154</u>
				./.	3.808
				./.	3.894
8.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			0	0
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			0	0
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen			<u>./.</u>	<u>./.</u>
				20	20
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			14	13
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0	0
13.	Sonstige Steuern			./.	./.
				3	4
14.	Jahresgewinn/-verlust			<u>11</u>	<u>9</u>

Erfolgsplan (nach EBV) Vorschau 2017 und Vorschau 2018

		Planansatz 2017	Vorschau 2018
		TEUR	TEUR
1.	Umsatzerlöse		
	davon Baumaßnahmen	n/a	n/a
	davon Stadt Lindau	3.710	3.800
	davon Stadt Lindau (Eigenbetriebe, Regiebetriebe)	225	225
	davon Dritte	82	82
2.	Sonstige betriebliche Erträge	<u>0</u>	<u>0</u>
		4.017	4.107
3.	Materialaufwand		
	a) Aufw. für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	./.	209
	b) Aufw. f. bez. Leistungen Dritte	./.	49
	c) Aufw. f. bez. Leistungen GTL intern		9
	d) Aufw. f. bez. Leistungen Baumaßn.	./.	n/a
5.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	./.	2.340
	b) Soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. Unterstützung	./.	670
6.	Abschreibungen	./.	69
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		
	a) Verwaltungskosten Stadt	./.	51
	b) Verwaltungskosten GTL	./.	157
	c) Miete an Stadt	./.	300
	d) Sonstiges	<u>./.</u>	<u>153</u>
		./.	3.989
		./.	4.073
8.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>./.</u>	<u>20</u>
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8	14
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
13.	Sonstige Steuern	./.	4
14.	Jahresgewinn/-verlust	<u>4</u>	<u>10</u>

WIRTSCHAFTSPLAN 2015

Teilplan 5

Werkleitung

und

Fachbereiche

**Betriebswirtschaft/Verwaltung
Mobilitätsplanung**

**Vermögensplan für das
Wirtschaftsjahr 2015
nach EBV**

Einnahmen (Mittelherkunft)

**Planansatz
Einnahmen**

1. Abschreibungen Anlagevermögen	EUR	2.000,00
2. Kredite		
a) von der Stadt	EUR	0,00
b) von Dritten	EUR	0,00
3. Ausgleich der Stadt durch Kapitaleinlage	EUR	0,00
7. Gewinne aus der GuV	<u>EUR</u>	<u>0,00</u>

<u>EINNAHMEN</u> des Vermögensplanes insgesamt:	<u>EUR</u>	<u>2.000,00</u>
---	------------	-----------------

<u>AUSGABEN</u> des Vermögensplanes insgesamt:	<u>EUR</u>	<u>2.000,00</u>
--	------------	-----------------

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2015 nach EBV

Ausgaben (Mittelverwendung)

Betriebs- u. Geschäftsausstattung	EUR	2.000,00
	EUR	<u>2.000,00</u>

Vorschau 2016

Betriebs- u. Geschäftsausstattung	EUR	2.000,00
	EUR	<u>2.000,00</u>

Vorschau 2017

Betriebs- u. Geschäftsausstattung	EUR	2.000,00
	EUR	<u>2.000,00</u>

Vorschau 2018

Betriebs- u. Geschäftsausstattung	EUR	2.000,00
	EUR	<u>2.000,00</u>

Finanzplan nach EBV für die Wirtschaftsjahre 2015 – 2018

	2015	2016	2017	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<u>A. Investitionen</u>				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2	2	2	2
<u>B. Tilgung</u>				
Tilgung Darlehen	0	0	0	0
	2	2	2	2

In Aussicht genommene Deckungsmittel:

Bilanzielle Afa.	2	2	2	2
Darlehen - Fremde	0	0	0	0
GuV-Gewinn(+) / -Verlust(-)	0	0	0	0
	2	2	2	2

Erfolgsplan (nach EBV) 2015 mit Vorschau 2016

		Planansatz 2015	Vorschau 2016
		TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse			
davon Baumaßnahmen		0	0
davon Stadt Lindau		635	647
davon Dritte		0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>4</u>	<u>4</u>
		639	651
3. Materialaufwand			
a) Aufw. für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	./. 362		./. 372
b) Aufw. f. bez. Leistungen Dritte	./. 211		./. 211
c) Aufw. f. bez. Leistungen GTL intern	./. 0		./. 0
d) Aufw. f. bez. Leistungen Baumaßn.	./. 0		./. 0
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	./. 412		./. 424
b) Soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. Unterstützung	./. 124		./. 128
6. Abschreibungen	./. 2		./. 2
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Verwaltungskosten Stadt	./. 23		./. 23
b) Verwaltungskosten GTL	641		633
c) Sonstiges	<u>./. 145</u>		<u>./. 123</u>
		./. 638	./. 650
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>./. 0</u>	<u>./. 0</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1	./. 1
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0
13. Sonstige Steuern		./. 1	./. 1
14. Jahres <u>gewinn</u> /verlust		<u>0</u>	<u>0</u>

Erfolgsplan (nach EBV) Vorschau 2017 und Vorschau 2018

		Planansatz 2017	Vorschau 2018
		TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse			
davon Baumaßnahmen		0	0
davon Stadt Lindau		659	671
davon Dritte		0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>4</u>	<u>4</u>
		663	675
3. Materialaufwand			
a) Aufw. für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	./. 382		./. 392
b) Aufw. f. bez. Leistungen Dritte	./. 211		./. 211
c) Aufw. f. bez. Leistungen GTL intern	./. 0		./. 0
d) Aufw. f. bez. Leistungen Baumaßn.	./. 0		./. 0
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	./. 437		./. 450
b) Soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. Unterstützung	./. 132		./. 135
6. Abschreibungen	./. 2		./. 2
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Verwaltungskosten Stadt	./. 6		./. 7
b) Verwaltungskosten GTL	627		594
c) Sonstiges	<u>./. 119</u>		<u>./. 71</u>
		./. 662	./. 674
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>./. 0</u>	<u>./. 0</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1	1
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0
13. Sonstige Steuern		./. 1	./. 1
14. Jahres <u>gewinn</u> /-verlust		<u>0</u>	<u>0</u>

Stellenplan der Garten- und Tiefbaubetriebe Lindau

Vergütungsgruppe Sondertarif	Zahl der Stellen 2015	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 01.11.2014	Erläuterungen
<u>Garten- und Tiefbaubetriebe</u>			
E 1	0,50	0,50	
E 2	0,00	1,00	
E 3	21,64	21,64	
E 4	17,00	17,00	
E 5	13,78	14,78	
E 6	16,51	22,41	
E 7	28,39	23,00	
E 8	6,75	6,24	
E 9	7,60	4,60	davon 0,60 (kw)
E 10	3,00	2,00	
E 11	5,00	5,00	
E 12	1,00	0,00	
E 13	1,00	0,00	
E 15	1,00	1,00	
Beschäftigte insgesamt	123,17	119,17	davon 0,60 (kw)
Auszubildende insgesamt und Praktikanten	5,00	4,00	

Dem
Finanzausschuss
in **öffentlicher Sitzung**
vorgelegt

Betreff: Haushaltsberatungen 2015;
 Erläuterungen zum Haushaltsplanentwurf 2015

Sachverhalt

Der Haushalt 2015 der Stadt Lindau (B) konnte wieder ausgeglichen werden. Bei der Haushaltsaufstellung wurden Eckpunkte wie Schuldenabbau, Finanzierung von Maßnahmen aus erwirtschafteten Mitteln (Rücklagen) und realistische Bildung von Steueransätzen berücksichtigt.

Der Gesamthaushalt der Stadt Lindau (B) hat ein Volumen von 64.707.320 EUR. Hiervon weist der Verwaltungshaushalt ein Volumen von 49.052.421 EUR und der Vermögenshaushalt ein Volumen von 15.654.899 EUR aus. Die Zuführung (ohne Sondervermögen) vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt beträgt 1.762.870 EUR.

Im Folgenden wird näher auf den Verwaltungs- und den Vermögenshaushalt eingegangen.

1. Verwaltungshaushalt

1.1 Vergleich Haushaltszahlen 2014/2015

Zum Vergleich wurden nur die wichtigsten Haushaltspositionen herangezogen:

	2014 Ansatz EUR	2015 Entwurf EUR
<u>Einnahmen</u>		
Grundsteuer	4.262.000	4.362.000
Gewerbsteuer	9.100.000	9.700.000
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	11.500.000	12.100.000
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	1.300.000	1.330.000
Zweitwohnungssteuer	350.000	350.000
Schlüsselzuweisungen	2.350.000	4.070.000
Grunderwerbsteuerzuweisung	1.200.000	1.200.000
Spielbankabgabe	900.000	900.000
Konzessionsabgabe	1.072.000	1.100.000

<u>Ausgaben</u>	2014 Ansatz EUR	2015 Entwurf EUR
Personalausgaben	16.930.385	12.695.835
Zuschüsse an Kindergärten u.a. (Staatszuschuss)	4.322.052 (2.029.208)	4.441.000 (2.071.500)
Defizitausgleich Bäder	1.105.000	955.200
Defizitausgleich Stadtbuss	0	100.000
Gewerbesteuerumlage	1.655.00	1.761.500
Kreisumlage	10.585.000	9.345.000
Zinsausgaben	1.454.031	1.277.661

Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer sind weiterhin stabil. Die Erhöhung des Ansatzes erscheint realistisch. Entsprechend erhöht sich auch die Gewerbesteuerumlage. Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wird ein weiterer Anstieg der Einnahmen erwartet. Die Prognose für das Wirtschaftswachstum in den Jahren 2014 und 2015 wurde zuletzt reduziert.

Bei Berechnung der Schlüsselzuweisungen wurde, aufgrund der zur Verfügung stehenden Staatsmittel, von einem um rd. 7,1 % erhöhten Grundbetrag je Einwohner ausgegangen.

Der Rückgang bei den Personalausgaben ist durch die Ausgliederung von Tiefbau, Gärtnerei und Bauhof in einen Eigenbetrieb bedingt. Für die Leistungen des Eigenbetriebes entstehen der Stadt Sachausgaben.

Aufgrund des Rückgangs der städtischen Umlagekraft reduziert sich die Höhe der Kreisumlage. Bei der Ansatzbildung wurde ein unveränderter Kreisumlagehebesatz von 44 Punkten zugrunde gelegt. Ein Punkt bei der Kreisumlage entspricht rd. 212.400 EUR.

Die Zinsausgaben gehen aufgrund von Schuldenabbau und Umschuldung zurück.

1.2 Haushaltsvolumen der Anordnungsstellen 2014/2015

<u>Anordnungsstelle</u>	Einnahmen		Ausgaben	
	Ansatz 2014 EUR	Entwurf 2015 EUR	Ansatz 2014 EUR	Entwurf 2015 EUR
100 Kinder, Jugend, Sport	3.626.944	3.722.310	6.392.033	6.544.488
101 Beschaffungsamt	23.720	49.800	2.008.030	1.947.250
102 Personalabteilung	441.400	502.000	17.147.610	12.949.110
200 Stadtkämmerei	5.780.379	7.057.984	13.824.700	14.360.890
201 Liegenschaften	2.337.080	2.587.580	708.510	777.560
203 Steuerabteilung	31.180.000	32.660.000	1.750.200	1.911.500
205 Zuwendungen, Soz.Stadt	151.000	141.000	50.000	54.000
300 Rechtsangelegenheit.	1.055	1.234	122.085	67.268
320 Bürger- u. Ordnungsamt	500	500	200	200
321 Bürgerdienste	297.630	286.630	247.330	219.542
322 Öff.Sicherh.u. Ordnung	217.150	217.150	177.005	177.005
323 Straßenverkehr	218.200	218.200	192.065	222.065
324 Friedh.u.Krematorium	493.400	472.400	97.850	72.850
400 Kulturamt	595.585	590.633	814.704	829.593

402	Volkshochschule	254.200	251.200	188.200	185.200
601	Stadtpl.u.Bauordnung	283.400	293.400	164.750	154.750
603	Hochbau	0	0	937.300	891.400
602	Tiefbau u. städt.Betriebe	3.807.392	0	4.836.263	0
62	Garten- und Tiefbau	0	0	0	7.615.000
800	Amt für Tourismus	0	400	50.200	72.750

1.3 Personalausgaben

Die Personalausgaben wurden auf Grundlage der Hochrechnung vom 08.07.2014 veranschlagt. Ab 01.01.2015 wird der Beitrag zur gesetzlichen Pflegeversicherung in einem ersten Schritt um 0,5 % angehoben. Die lineare Erhöhung zum 01.03.2015 um 2,4 % ist berücksichtigt. Zum 01.01.2015 nimmt der Garten- und Tiefbaubetrieb Lindau (B) seine Arbeit auf. Die Beschäftigten der Stadtgärtnerei, des Bauhofes und bestimmte Mitarbeiter des Bauamtes werden in diesen Betrieb übergeleitet, was die Personalkosten im städtischen Haushalt erheblich reduziert.

1.4 Garten- und Tiefbaubetrieb

Die Kosten die der Garten- und Tiefbaubetrieb der Stadt berechnet liegen rd. 500.000 EUR über dem bisherigen Budget des Tiefbaus und den Umschichtungen von den Fachämtern zum Eigenbetrieb. Der Garten- und Tiefbau erläutert diese Mehrkosten in einer gesonderten Vorlage.

1.5 Eigenbetrieb Gebäudemanagement

2015 startet der Eigenbetrieb Gebäudemanagement. Diesem werden von der Stadt verschiedene Mietgebäude zugeordnet. Im städtischen Haushalt wird daher der Ansatz bei den Mieteinnahmen um 330.000 EUR und die Ansätze bei den betroffenen Ausgaben um 144.600 EUR reduziert. Somit ergibt sich eine Belastung des städtischen Haushalts von rd. 185.000 EUR.

1.6 Hauptfeuerwache

Aufgrund der Fertigstellung der Hauptfeuerwache wurde hierfür in den Haushalt 2015 eine Miete an den Regiebetrieb Gebäude- und Energiemanagement eingeplant. Andererseits entfällt die Miete für die Feuerwache Ost sowie ein Finanzierungszuschuss an den Regiebetrieb. Der städtische Haushalt wird mit rd. 170.000 EUR gegenüber 2014 belastet.

1.7 Zuschuss Tourismus

Am 27.09.2011 beschloss der Stadtrat: „Im Jahr 2012 wird der Gesamtzuschuss um 50.000 Euro gekürzt, im Jahr 2013 um 100.000 Euro, im Jahr 2014 um 150.000 Euro und im Jahr 2015 um 200.000 Euro“.

In der Sitzung vom 13.12.2012 beschloss der Stadtrat: „Der Zuschussbetrag für den Bereich Tourismus beträgt ab 2013 1,2 Mio. EUR und wird um die bereits beschlossenen Beträge reduziert. Der Zuschussbetrag Tourismus wird entsprechend der Entwicklung des Verbraucherpreisindex für Deutschland jährlich angepasst“.

Aufgrund dieser Vorgaben ergäbe sich für das Jahr 2015 ein Zuschussbetrag von rd. 1.041.000 EUR. Allerdings wurde für den Haushalt 2014 die Umsetzung der weiteren Kürzungen ausgesetzt (es blieb bei einem Kürzungsbetrag von 100.000 EUR).

Die LTK geht für das Jahr 2015 von einem Zuschussbedarf von 1.441.000 EUR aus. In den Haushaltsentwurf wurde dieser Betrag eingeplant, aufgeteilt auf den Zuschuss an die LTK (1.192.950 EUR) sowie die im städtischen Haushalt veranschlagten Mittel (248.050 EUR).

Gegenüber der ursprünglichen Beschlusslage bedeutet dies eine Belastung des städtischen Haushalts von 400.000 EUR.

Zur Festsetzung der Regeln für das Haushaltsjahr 2015, siehe beigefügte Vorlage.

1.8 Defizitausgleich Stadtbus

In einer der nächsten Sitzungen des Hauptausschusses bzw. des Stadtrates wird die Thematik „Verbesserung des Betriebsergebnisses Stadtbus“ behandelt.

Um handlungsfähig zu sein, wurden vorsorglich in den Haushaltsentwurf 2015, nach Rücksprache mit Herrn Dr. Ecker, 100.000 EUR eingestellt. Dieser Betrag wird mit einem Sperrvermerk versehen.

1.9 Mehrbelastung Haushalt

Aus den in Ziffer 1.4 – 1.8 angesprochenen Punkten ergibt sich eine Belastung für den Haushalt in Höhe von rd. 1.355.000 EUR.

Dieser Betrag steht nicht mehr für Investitionen im städtischen Haushalt bzw. für den Schuldenabbau zur Verfügung.

Ohne diese Mehrbelastung würde die Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt (1.762.870 EUR) deutlich über der ordentlichen Tilgung (2.213.200 EUR) liegen.

1.10 Ausdruck Verwaltungshaushalt

Den Haushaltsunterlagen ist ein Ausdruck des Verwaltungshaushalts beigefügt. Da nicht beabsichtigt ist, in den Sitzungen jede einzelne Position durchzugehen, bitten wir Sie, den Ausdruck durchzusehen und sofern Fragen auftauchen, diese in den Sitzungen zu stellen.

2. Vermögenshaushalt

Bei der Bildung der Ansätze wurden die 2014 noch vorhandenen Mittel berücksichtigt, die ggf. auf 2015 übertragen werden.

Es sind Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 13.643.000 EUR für folgende Maßnahmen vorgesehen:

580.000 EUR	Bewegliches Vermögen Feuerwehr
180.000 EUR	RW/GW Ludwig-Kick-Straße
12.383.000 EUR	Bahnübergang Langenweg und Bregenzer Straße
500.000 EUR	Hochwasserfreilegung Ach

Der Vermögenshaushalt wird durch eine Rücklagenentnahme in Höhe von 4.955.000 EUR ausgeglichen. Verbesserungen im Haushalt 2013, die in der Rücklage verblieben, sind damit wieder bis auf die Mindestrücklage von rd. 485.000 EUR entnommen.

An Kreditaufnahmen sind 1.613.000 EUR vorgesehen. Die Tilgungen betragen 2.213.200 EUR. Somit erfolgt ein Schuldenabbau in Höhe von 600.200 EUR.

Die beigefügte Auflistung stellt die Ausgaben des Vermögenshaushalts nach Dringlichkeit dar. In den Haushaltsentwurf wurden nur die in der entsprechenden Spalte angegebenen Beträge übernommen. Zu Ihrer Information wurde die Spalte „Ansatz 2014“ aufgenommen. In den Sitzungen besteht die Gelegenheit, die Ansätze mit den Vertretern der Ämter zu diskutieren.

Den Haushaltsunterlagen ist ein Ausdruck des Vermögenshaushalts beigefügt.

3. Voraussichtliche Verbesserung im Haushalt 2014

Nach dem im Oktober 2014 dem Finanzausschuss vorgelegten Bericht über die Haushaltswirtschaft wird im Haushaltsjahr 2014 eine Verbesserung von rd. 2.905.000 EUR erwartet. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass bis zum Jahresende noch Rückzahlungen bei der Gewerbesteuer diesen Betrag reduzieren.

Die derzeit höheren Steuereinnahmen haben Auswirkungen auf die Steuer- und Umlagekraft und somit auf die Schlüsselzuweisungen und die Kreisumlage im Jahr 2016. Daher steht die voraussichtliche Verbesserung im Jahr 2014 nicht für zusätzliche Ausgaben im Haushalt 2015 zur Verfügung, sondern wird zum Ausgleich des Haushalts 2016 dringend benötigt.

4. Zuschussanträge

Die bisher der Stadtkämmerei vorliegenden Zuschussanträge sind als Anlage beigefügt. Zusätzliche Mittel können nur in den Haushalt aufgenommen werden, wenn an anderer Stelle entsprechende Einsparungen beschlossen werden.

5. Regiebetriebe / Garten- und Tiefbaubetrieb

Für die Regiebetriebe Grundstücksmanagement, Gebäude- und Energiemanagement, Senioren- und Pflegeheim Reutin, Parkraumbewirtschaftung und Krematorium sowie den Garten- und Tiefbaubetrieb wurden gesonderte Vorlagen erstellt, die den Haushaltsunterlagen beigefügt wurden.

6. Anmerkung

Die beigefügten Unterlagen können sich aufgrund geänderter Sachverhalte bis zum Beginn der Haushaltsberatungen noch ändern.

Dem
Finanzausschuss/Stadtrat in
öffentlicher Sitzung
vorgelegt

Betreff: **Zuschussbetrag Tourismus**

Sachverhalt

Am 27.09.2011 beschloss der Stadtrat: „ Im Jahr 2012 wird der Gesamtzuschuss um 50.000 Euro gekürzt, im Jahr 2013 um 100.000 Euro, im Jahr 2014 um 150.000 Euro und im Jahr 2015 um 200.000 Euro.“

In der Sitzung vom 13.12.2012 beschloss der Stadtrat: „ Der Zuschussbetrag für den Bereich Tourismus beträgt ab 2013 1,2 Mio. EUR und wird um die bereits beschlossenen Beträge reduziert. Der Zuschussbetrag Tourismus wird entsprechend der Entwicklung des Verbraucherpreisindex für Deutschland jährlich angepasst.“

Soweit der Zuschussbetrag Tourismus zur Abdeckung der im städtischen Haushalt veranschlagten Mittel (2015: 248.050 EUR) nicht benötigt wird, dient er zur Finanzierung der Ausgaben der LTK.

Aufgrund dieser Vorgaben ergäbe sich für das Jahr 2015 ein Zuschussbetrag von rd. 1.041.000 EUR. Allerdings wurde bereits für den Haushalt 2014 die Umsetzung der weiteren Kürzungen ausgesetzt (es blieb bei einem Kürzungsbetrag von 100.000 EUR).

Die LTK geht für das Jahr 2015 von einem Zuschussbedarf von 1.441.000 EUR aus. In den Haushaltsentwurf wurde dieser Betrag eingeplant, aufgeteilt auf den Zuschuss an die LTK (1.192.950 EUR) sowie die im städtischen Haushalt veranschlagten Mittel (248.050 EUR).

Gegenüber der ursprünglichen Beschlusslage bedeutet dies eine Belastung des städtischen Haushalts von 400.000 EUR.

Die o.g. Beschlüsse wären allerdings mit Wirkung ab dem Jahr 2015 aufzuheben.

Beschlussvorschlag

Der Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat/Der Stadtrat beschließt:

Die beiden o.g. Stadtrat-Beschlüsse vom 27.09.2011 und vom 13.12.2012 werden mit Wirkung ab dem Jahr 2015 aufgehoben.

Der Zuschussbetrag Tourismus wird für das Jahr 2015 auf 1.441.000 EUR festgelegt. Soweit er zur Abdeckung der im städtischen Haushalt veranschlagten Mittel (Haushalt 2015: 248.050 EUR) nicht benötigt wird, dient er zur Finanzierung der Ausgaben der LTK.

Dem **Finanzausschuss**
in **öffentlicher** Sitzung
vorgelegt

Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungsgebührensatzung)

Sachverhalt

Dem Finanzausschuss wurde bereits in seiner Sitzung am 16.07.2012 dargelegt, aus welchen Gründen Straßenreinigungsgebühren zu erheben sind und welche grundlegenden Entscheidungen zu treffen sind, damit eine Straßenreinigungssatzung erlassen werden kann. Der Finanzausschuss hat hierzu mit Beschluss vom 16.07.2012 der Verwaltung den Handlungsauftrag erteilt, diesen Punkt aufzuarbeiten und zur Beschlussfassung vorzulegen.

In seiner Sitzung am 08.10.2012 hat es der Finanzausschuss dann allerdings mehrheitlich abgelehnt, dem Stadtrat den Erlass einer Straßenreinigungssatzung und einer Straßenreinigungsgebührensatzung zu empfehlen.

In der Stadtratssitzung am 25.10.2012 wurde von der Mehrheit der Mitglieder des Stadtrates die Einführung einer Straßenreinigungs- und -gebührensatzung abgelehnt.

Die Stadt Lindau hat zur Deckung Ihres Aufwandes zur Erfüllung ihrer Aufgaben die nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) vorgesehenen Abgaben zu erheben.

Grundsätzlich muss jede Gemeinde Ihre Hauswirtschaft so planen und führen, dass die stetige Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist. Die dauernde Leistungsfähigkeit der Gemeinde ist sicherzustellen, eine Überschuldung ist zu vermeiden.

Das Abgabenerhebungsgebot ist auch vor dem Hintergrund des Art. 62 Abs. 2 Bayerische Gemeindeordnung (BayGO) zu beachten. Danach haben die Gemeinden, also auch die Stadt Lindau, die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Einnahmen, soweit vertretbar und geboten aus besonderen Entgelten, wie z.B. aus Gebühren und Beiträge, für die von ihr erbrachten Leistungen zu beschaffen, soweit die sonstigen Einnahmen nicht ausreichen. Diese speziellen Deckungsmittel haben Vorrang vor allgemeinen Deckungsmitteln, wie z.B. Steuern.

1. Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter (Reinigungs- und Sicherungsverordnung)

Voraussetzung für den Erlass einer Straßenreinigungssatzung ist, dass eine Reinigungs- und Sicherungsverordnung existiert, in der die zum Erlass einer Straßenreinigungssatzung erforderlichen Regelungen und Voraussetzungen getroffen wurden.

Die bestehende „Verordnung der Stadt Lindau (Bodensee) über die Sicherung von Gehbahnen im Winter (Winderdienstverordnung) vom 07.10.1998, letztmals geändert am 01.10.2008, erfüllt diese Voraussetzungen nicht.

Es ist deshalb eine neue „Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter (Reinigungs- und Sicherungsverordnung) zu erlassen.

2. Satzung über die Straßenreinigung (Straßenreinigungssatzung)

Die Straßenreinigungssatzung kann nur auf Grundlage der Reinigungs- und Sicherungsverordnung erlassen werden. Durch die Straßenreinigungssatzung wird die Straßenreinigungsanstalt als öffentliche Einrichtung geschaffen und näher definiert. Es werden die Aufgaben, das Anschlussgebiet, die Rechte und Pflichten zum Anschluss und zur Benutzung sowie die Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang geregelt.

3. Satzung für die Erhebung einer Straßenreinigungsgebühr (Straßenreinigungsgebührensatzung)

Für die Straßenreinigungsgebührensatzung wurden auf Grund der Erfahrungen der Bauhofmitarbeiter, der bisherigen Reinigungspraxis und bestehender Erfahrungen und Kenntnisse der Verwaltung folgende Eckpunkte angenommen:

a) Anschlussgebiet:

- gesamtes Stadtgebiet (zentrale Orte, alle Ortsteile u. Weiler)

b) Leistungsumfang:

- Straßen und Gehwege
- nur Reinigung, kein Winterdienst

c) Reinigungsklassen:

- RK 1: Insel – Fußgängerzone und diverse Straßen Festland
- RK 2: Hauptverkehrsstraßen
- RK 3: innerörtliche Verbindungsstraßen
- RK 4: Anliegerstraßen

d) Reinigungshäufigkeit:

- RK 1: mind. 18 mal pro Jahr
- RK 2: mind. 9 mal pro Jahr
- RK 3: mind. 4 mal pro Jahr
- RK 4: mind. 2 mal pro Jahr

e) Öffentliches Interesse:

- RK 1: 40 %
- RK 2: 30 %
- RK 3: 10 %
- RK 4: 5 %

f) Verteilungsmaßstab:

- Flächenmaßstab (Grundstücksfläche)

g) Kostenkalkulation - Gebührensätze

Nach einer ersten Grobkalkulation ergeben sich folgende Gebührensätze

- RK 1: 0,1755 € / m² / Jahr
- RK 2: 0,1024 € / m² / Jahr
- RK 3: 0,0585 € / m² / Jahr
- RK 4: 0,0309 € / m² / Jahr

Sobald die endgültige Gebührenkalkulation erstellt ist, werden die Gebührensätze dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

In der Sitzung des Stadtrates am 25.10.2012 beantragte Stadtrat Dr. Triloff die Prüfung, ob die Einführung auch nach gemeldeten PKW's als Prokopf-Pauschale möglich sei. Die Prüfung des Antrages ergab nachfolgendes Ergebnis.

Es werden in der Praxis folgende Verteilungsmaßstäbe angewandt.

- Frontmetermaßstab:
Maßstab ist die Länge der Grundstücksseite entlang der das Grundstück erschließenden gereinigten öffentlichen Straße bzw. ersatzweise oder zusätzlich die Länge der im Hinterland dem Straßenverlauf folgenden, der Straße zugewandten Grundstücksseite.
- Flächenmaßstab:
Maßstab ist die Größe des durch eine gereinigte öffentliche Straße erschlossenen Grundstückes.
- Quadratwurzelmaßstab:
Maßstab ist die aus der Grundstücksgröße gebildete Quadratwurzel.
- Reinigungsflächenmaßstab:
Maßstab ist das Produkt aus der Frontmeterlänge und der zu reinigenden Straßenbreite.

Die oben genannten Maßstäbe sind in der Rechtsprechung anerkannt. Nach ständiger Rechtsprechung muss es sich um einen grundstücksbezogenen Maßstab handeln. Eine „Kopfpauschale“ ist ebenso wenig zulässig, wie eine Umlage nach der Anzahl der auf dem Grundstück vorhandenen Haushalte.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat erlässt, den als Anlage beigefügten Entwurf vom 26.09.2012 einer "Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter (Reinigungs- und Sicherungsverordnung)".
2. Der Stadtrat erlässt, den als Anlage beigefügten Entwurf vom 26.09.2012 einer "Satzung über die Straßenreinigung (Straßenreinigungssatzung)".
3. Der Stadtrat erlässt, den als Anlage beigefügten Entwurf vom 09.10.2012 einer "Satzung für die Erhebung einer Straßenreinigungsgebühr (Straßenreinigungsgebührensatzung)"

Lindau (B), den 10.11.2014

Kattau
Leiter Garten- und Tiefbauamt Lindau (B)

Anlagen

Entwurf der Reinigungs- und Sicherungsverordnung
Entwurf der Straßenreinigungssatzung
Straßenreinigungsverzeichnis

Entwurf der Straßenreinigungsgebührensatzung

Dem **Finanzausschuss**
in **öffentlicher** Sitzung
vorgelegt

Verwaltungshaushalt 2015; Veränderungen im Garten- und Tiefbaubereich

Sachverhalt

Durch die Gründung des Eigenbetriebs „Garten- und Tiefbaubetriebe Lindau“ (GTL) ergeben sich umfangreiche Veränderungen, insbesondere für den städtischen Verwaltungshaushalt. Im Gegensatz zum Fachbereich „Abwasserwirtschaft“, welcher sich zu 100 % aus Beiträgen und Gebühren finanziert, werden die Umsätze in den Fachbereichen „Mobilitätsplanung“, „Straßen- und Gewässerbau“, „Stadtgärtnerei“ und „Städtische Betriebe“ durch Leistungsentgelte der Stadt erwirtschaftet. Vor diesem Hintergrund sind die eingeplanten Mehrausgaben im Verwaltungshaushalt im Garten- und Tiefbaubereich zu beurteilen. Die Ausgaben lassen sich dabei unterscheiden in einmalige und dauerhafte Ausgaben, welche entweder durch neue Aufgaben oder durch leistungsgerechte Budgetanpassungen, sowie teilweise über die veränderte Organisationsstruktur mit den systembedingten Umstrukturierungseffekten im Garten- und Tiefbaubereich begründet sind. Bei den unten beschriebenen Ausgaben sind die Kostenanteile des Fachbereichs „Abwasserwirtschaft“ nicht enthalten, bzw. schon herausgerechnet. Die Kosten, welche die GTL der Stadt berechnen, liegen rund 500.000 € über dem bisherigen Budget von „Tiefbau“, „Stadtgärtnerei“ und „Städtische Betriebe“, sowie den Umschichtungen von den Fachämtern zum Eigenbetrieb. Die einzelnen Positionen werden nachfolgend kurz erläutert.

Neue Ausgangensituation aufgrund zusätzlicher Aufgaben

In diesem Abschnitt werden die Ausgabenanteile begründet, welche insbesondere durch die neuen Aufgaben verursacht werden:

- | | |
|----------|--|
| 31.000 € | Durch die neuen Aufgaben und die zur Aufgabenerfüllung notwendigen neuen Mitarbeiter müssen selbstverständlich entsprechende Arbeitsplätze eingerichtet werden. Bis zur geplanten Fertigstellung des vorgesehenen Verwaltungsgebäudes für die GTL, werden diese Arbeitsplätze in einem Provisorium aus angemieteten Bürocontainern auf dem Gelände des Klärwerks eingerichtet. |
| 3.000 € | Für die sehr mobilen Mitarbeiter aus den Fachbereichen „Mobilitätsplanung“, „Straßen- und Gewässerbau“ und für die Werkleitung müssen entsprechende Kraftstoffkosten eingeplant werden. |

Leistungsgerechte Budgetanpassungen

In diesem Abschnitt werden die Ausgabenanteile begründet, welche auch ohne Gründung des Eigenbetriebs GTL notwendig und sinnvoll gewesen wären:

- 100.000 € Damit die Stromrechnung im Bereich Straßenbeleuchtung auch im kommenden Jahr bezahlt werden kann, muss der Ansatz erhöht werden. Die schon zahlreich durchgeführten Maßnahmen zur Energieeinsparung reichen im Ergebnis nicht aus, um die steigenden Strompreise im Budget aufzufangen. Im Rahmen der derzeit zur Verfügung stehenden Finanzmittel werden aber weiterhin die notwendigen Erneuerungsmaßnahmen, wie bereits in den letzten Jahren geschehen, mit energiesparenden Leuchtmitteln durchgeführt. Die begonnene Projektarbeit, mit dem Ziel einen nachhaltigen Straßenbeleuchtungsvertrag abzuschließen, steht aufgrund zahlreicher anderer Projekte noch am Anfang, soll aber im kommenden Jahr mit entsprechendem Personaleinsatz vorangebracht werden.
- 4.000 € Zur Aufrechterhaltung des grenzüberschreitenden Verkehrs mit der Anbindung „Linie 14 a“ zwischen Lochau und Berliner Platz ist eine Beteiligung verschiedener Partner an der Finanzierung erforderlich. Die Stadt beteiligt sich an dieser sinnvollen Ergänzung des ÖPNV-Angebots in Lindau.
- 6.000 € Zur effektiven Leistungserbringung werden für die Mitarbeiter des Fachbereichs „Städtische Betriebe“ Räumlichkeiten zum Aufenthalt und als Lagermöglichkeiten, in Oberreitnau und auf der Insel angemietet.
- 17.000 € Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre müssen die nicht auskömmlichen Vorjahresansätze für das neue Wirtschaftsjahr bei verschiedenen, sonstigen Kosten, z. B. Warn-, Schutz-, Arbeitskleidung, Büro- und Reinigungsmaterial, auf die voraussichtlich zu erwartenden Kosten angepasst werden.

Veränderungen aufgrund der neuen Organisationsstruktur

In diesem Abschnitt werden die Ausgabenanteile begründet, welche insbesondere durch die neue Organisationsform Eigenbetrieb und die damit einhergehenden systembedingten Umstrukturierungseffekten von kommunalen Haushaltsansätzen auf die Wirtschaftsplanung im Eigenbetrieb notwendig werden:

- 85.000 € Aufgrund der neuen Arbeitsverteilungen und Zuständigkeiten ergibt sich eine Personalkostenabweichung durch verursachungsgerechter Zuordnung und Verrechnung, z. B. Rechnungswesen.
- 197.000 € Durch die Übernahme des beweglichen Anlagenvermögens, welches insbesondere von „Stadtgärtnerei“ und „Städtische Betriebe“ in die GTL übergeht, müssen Abschreibungen in angemessener Höhe eingeplant werden. Die Stadt wird dafür aber nicht mit Ausgaben für das bewegliche Vermögen im Vermögenshaushalt belastet.
- 6.000 € Für Öffentlichkeitsarbeit und Bekanntmachungen müssen Mittel eingeplant werden, diese waren aber bisher nicht in den Budgets von „Tiefbau“, „Stadtgärtnerei“ und „Städtische Betriebe“ enthalten.

- 20.000 € Als Jahresergebnisse muss die GTL laut Eigenbetriebsverordnung einen angemessenen Gewinn erzielen. Unter Bezug auf das Anlagenvermögen haben wir für den Fachbereich „Stadtgärtnerei“ 9.000 € und für den Fachbereich „Städtische Betriebe“ 11.000 € eingeplant. Über die Verwendung des Gewinns des Eigenbetriebs entscheidet auch, wie schon bei der SEL, der Stadtrat.
- 4.000 € Für jeden Fachbereich muss ein separates Bankkonto eingerichtet werden. Hierbei wurde mit jeweils 1.000 € Kontoführungsgebühren gerechnet.
- 5.000 € Die zu zahlenden GEZ-Gebühren, welche von den GTL bezahlt werden müssen, waren bisher nicht in den Tiefbau-Budgets enthalten.
- 2.000 € Aufgrund der im Garten- und Tiefbaubereich notwendigen Beratungen, werden ab nächstes Jahr ca. sechs Werkausschusssitzungen erforderlich sein. Der Ansatz für die Sitzungsgelder wurde entsprechend angepasst.

Einmalige Ausgaben im Zuge der Eigenbetriebsgründung

In diesem Abschnitt werden die Ausgabenanteile begründet, welche aus heutiger Sicht nur einmalige Ausgaben darstellen:

- 5.000 € Die SEL verfügt bisher über eine eigene Internetseite. Diese erfolgreiche Präsentation muss für den neuen Eigenbetrieb und für die zusätzlichen Angebote und Aufgaben der GTL überarbeitet werden.
- 8.000 € Beratungskosten werden im nächsten Jahr unter anderem durch die Beratung des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbands (BKPV) für die Eröffnungsbilanz, wie auch für die Finanzbuchhaltung und für das Programm Regie 68 im Fachbereich „Städtische Betriebe“ anfallen.
- 7.000 € Die Fortbildungs- und die dazugehörigen Reisekosten begründen sich insbesondere durch die neuen Mitarbeiter und über die teilweise neuen Herausforderungen.

Beschlussvorschlag:

Der Finanzausschuss beschließt die Ausgaben für Leistungen aus dem Bereich Garten- und Tiefbau im Verwaltungshaushalt 2015, wie im Sachverhalt dargestellt, zu erhöhen.

Lindau (B), den 06.11.2014

Kattau
Leiter Garten- und Tiefbauamt Lindau (B)

**Dem Finanzausschuss am 17., 18. und 20. November
in öffentlicher Sitzung vorgelegt**

Mittelverstärkung für die Erstellung eines Mobilitätskonzeptes

SACHVERHALT

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 28.02.2012 einstimmig das Klimaschutzkonzept Lindau 2020 mit dem darin enthaltenen Maßnahmenkatalog als Rahmenkonzept beschlossen.

Ein Aufgabenfeld des Maßnahmenkatalogs umfasst dabei unter anderem auch den Sektor Verkehr / Mobilität.

Der Stadtrat hat sich in seiner Sitzung vom 17.07.2012 ferner zum Ziel gesetzt, „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ sowie Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern (AGFK) e.V. zu werden.

Für die Erstellung eines Mobilitätskonzeptes inkl. Modal-Split-Abfrage in Hinblick auf eine etwaige Mitgliedschaft bei der AGFK durch ein externes Fachbüro wurde von der Verwaltung ein Finanzbedarf von ca. 80.000 € angesetzt und durch den Finanzausschuss am 20.11.2012 gebilligt – mit einem Sperrvermerk hinsichtlich eines Betrags von 40.000 Euro.

Am 27. Mai 2014 wurde dem Haushaltsausschuss in öffentlicher Sitzung ein Sachstandsbericht vorgelegt. Darin wurde beschrieben, dass die Verwaltung im Jahr 2013 Vorarbeiten zur geplanten Ausschreibung des Mobilitätskonzeptes vorgenommen hat (u.a. erfolgten diverse Vorstellungsgespräche maßgeblicher Fachbüros vor einem Gremium bestehend aus Mitarbeitern des Stadtbauamtes, des Bürger- und Ordnungsamtes / der Verkehrsabteilung sowie Herrn Stadtrat Mathias Kaiser als Mobilitätsbeauftragten) und dass sie beschloss, eine Förderung nach der „Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative“ (Kommunalrichtlinie) zu beantragen. Hier wird die Erstellung von Klimaschutz-Teilkonzepten („Klimafreundliche Mobilität in Kommunen“) bis max. 50 % der Kosten gefördert. Kosten für Mobilitätsbefragungen und ÖPNV-Zählungen werden dabei nicht gefördert. Der Förderantrag kann jeweils immer nur vom 01.01. – 30.04. eines Jahres gestellt werden.

Am 02.01.2014 wurde ein Antrag auf Förderung eines klimafreundlichen Mobilitätskonzepts beim Bund – Projektträger Jülich nach Kommunalrichtlinie 2014 gestellt und Ende August 2014 in Höhe von 44.000 Euro genehmigt, so dass Einnahmen in dieser Höhe zu verzeichnen sind.

Da nach der Förderrichtlinie eine Ausschreibung des Mobilitätskonzeptes erst nach Erhalt des Zuwendungsbescheides durchgeführt werden darf, wurden erst im Nachgang zur Erteilung des Förderzuwendungsbescheids drei Anbieter zur Abgabe eines konkreten Angebots aufgefordert. Hierüber wurde der Hauptausschuss in der Sitzung vom 30.09.2014 informiert. Der Stadtrat soll dann über die endgültige Vergabe entscheiden.

Mittlerweile sind die Angebote eingegangen, wobei das niedrigste Angebot bei 129.000,- € das höchste bei 154.000,- € liegt. Die Auswertung und Beurteilung der Qualität der Angebote wird jedoch noch einige Zeit in Anspruch nehmen, so dass zum jetzigen Zeitpunkt die exakt benötigte Summe noch nicht beziffert werden kann. Es muss aber davon ausgegangen werden, dass in jedem Fall eine Summe von 129.000,- € für die Erstellung eines Mobilitätskonzepts inkl. Modal-Split-Abfrage in Hinblick auf eine etwaige Mitgliedschaft bei der AGFK erforderlich ist, so dass die Aufhebung des Sperrvermerks in Höhe von 40.000,- € und ferner eine zusätzliche Mittelbereitstellung in Höhe von 49.000,- € notwendig werden. Sollte sich das höchste Gebot als das Beste herausstellen, wäre eine zusätzliche Mittelbereitstellung von 74.000 Euro erforderlich. 30.000,- € sind bereits im Haushaltsentwurf 2015 enthalten. Durch die Förderung in Höhe von 44.000,- € wirkt sich die nochmalige Ansatzerhöhung um 44.000,- € auf der Haushaltsstelle „Verkehrsuntersuchungen“ haushaltsneutral aus.

BESCHLUSS-VORSCHLAG

Der Finanzausschuss beschließt, den Sperrvermerk über 40.000,- € aufzuheben und den Ansatz im Verwaltungshaushalt 2015 um 74.000,- € auf der Haushaltsstelle 63100.61000 „Verkehrsuntersuchungen“ zu erhöhen.

gez.

Bohnert
Leiterin Bürger und Ordnungsamt

Kattau
Leiter Garten- und Tiefbauamt